

Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 557.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 197.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telefon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr. Geschäftsführung: Dr. Walter Grottel in Halle a. S.

Sonntag-Ausgabe

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3. Telefon-Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Zippel in Halle a. S.

Sonntag, 27. November 1904.

Neue Abonnements

Halleische Zeitung

auf die für den Monat Dezember werden von allen Postämtern und Briefträgern des Deutschen Reiches zum Preise von **nur Mark 1.—** entgegengenommen.

Täglich zwei Ausgaben.

Für Halle a. S. und die Vororte beträgt der Abonnementspreis nur 85 Pfennig pro Monat einschließlich täglich zweimaliger Zustellung.

Halle a. S., im November 1904.

Verlag der Halleischen Zeitung.

Geschäftsstelle:

Leipzigerstraße 87 (Hinterhaus), Eingang Große Brauhausstraße.

Jugend und Giftmischer!

Die sozialdemokratische Jugendorganisation scheint Fortschritte zu machen. Zunächst ist das Experiment, die schulentlassene Jugend gemeinschaftlich zu organisieren und der großen sozialdemokratischen Organisation — wenn auch zunächst nur lose — anzuschließen, in der Reichshauptstadt ins Werk gesetzt worden. Es dürfte aber gar nicht zu bezweifeln sein, daß die zu Berlin angeführte Jugendbewegung auch auf die übrigen deutschen Großstädte übertragen werden wird, wenn die Anfänge einen guten Erfolg verzeichnen.

In Berlin ist, wie schon früher mitgeteilt wurde, vor einigen Wochen ein Verein der Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter gegründet worden. Der Verein hat aus seinen Erörterungen — um sich mit dem Vereinsgange in Einklang zu bringen — religiöse und politische Fragen ausgeschlossen. Damit glauben die sozialdemokratischen Machter alles getan zu haben, um ein staatliches Einschreiten gegen diese neuen, äußerst bedenklichen Organisationsbestrebungen zu verhindern. Jedermann weiß aber, daß die Sozialdemokratie sich aus rein wirtschaftlichen Gründen oder gar aus humaner Gefinnung heraus auf keinerlei Arbeit oder Opfer einläßt. Wo nicht für die sozialdemokratische Partei ein recht erhebliches Vorteil herauszusehen, erparen sich die „Genossen“ Zeit und Geld.

Die Sozialdemokratie ist, wie allekannt, schon seit Jahren bemüht, ihre „Aufklärungs“-Tätigkeit auch auf die schulentlassene Jugend auszuweiten. Man erinnere sich nur an die „roten Konfirmationsfeste“ und anderen Unternehmungen, die den Zweck hatten, aus der Arbeiterjugend die religiöse und vaterländische Gefinnung herauszutreiben, zu der in den Volksschulen der Grund gelegt wird. Es kommt eben der Sozialdemokratie darauf an, die schulentlassene Jugend, so lange noch das in den Schulen gelegte Fundament nicht gefestigt ist, zu demoralisieren, um sie den sozialdemokratischen Lehren zugänglich zu machen. Denn so lange noch jemand Religion und Vaterlandsliebe im Herzen trägt, ist er der sozialdemokratischen Verführung unzugänglich.

Diesen verderblichen Zweck verfolgt auch die Berliner Gründung des Lehrlingsvereins, zu dem jugendliche Arbeiter und Lehrlinge unter achtzehn Jahren Zutritt haben. Der Bremer Parteitag hat aus erklärlichen Gründen den Plan, eine antimilitaristische Bewegung unter der noch nicht gefestigten Jugend hervorzuheben, abgelehnt. Nun soll auf Umwegen das von den „Genossen“ beifertigste Ziel, die künftigen Soldaten bedingungslos in ihre Hände zu bekommen, verfolgt werden. In öffentlichen Versammlungen werden religiöse und politische Fragen nicht erörtert werden; aber der Einfluß der sozialdemokratischen Machter wird sich auch ohnehin zeigen.

Sehr bezeichnend ist der Aufruf, den der Vorstand des neugegründeten Vereins behufs Werbung neuer Mitglieder vor kurzem im „Vorwärts“ veröffentlicht hat. Darin heißt es u. a.: „Kollegen! In der „guten alten Zeit“, als es noch nicht wie heute die großen Fabriken und Maschinenbetriebe gab, als nur der ehrliche Handwerkermeister mit Gesellen und Lehrlingen zusammenarbeitete, da hielt man es für ein Verbrechen, wenn der Arbeiter seine Rechte zu wahren suchte. Die Umwälzung aller Verhältnisse hat nun zwar der Arbeiterität das Recht gegeben, ihre Interessen zu vertreten, bisher haben jedoch, soweit Deutschland in Frage kommt, nur die erwachsenen Arbeiter davon Gebrauch gemacht, indem sie sich in den Gewerkschaften zusammenschlossen.

Wir sind aber der Meinung, daß auch für die Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter endlich die Zeit gekommen ist, sich ihrer Lage bewußt zu werden, daß sie durch ihren Zusammenhalt sich selbst gegen Unterdrückung, gegen Demütigung und Verdrümmung schützen können.

Die Absicht, die jungen, im Lehrlingsverhältnis stehenden Leute zu verheben, geht aus diesen Worten nur zu deutlich hervor. Schon von klein auf soll der heranwachsenden Jugend Klassenhaß und Mißachtung jeder Autorität eingeimpft werden. Schon jetzt ist es um den Respekt junger Leute gegen Meister und Prinzipale, gegen andere Vorgesetzte, ja selbst gegen Eltern und Lehrer oft schlecht genug bestellt. Wie soll es erst werden, wenn die sozialdemokratischen Hezer diese kaum der Schule entwachsenen Jugendlichen, ihrer Lage bewußt machen, ihnen also wohl vorreden, sie könnten sich selber den Meistern spielen und durch die „Macht“ ihrer Organisation — auf die in dem erwähnten Aufrufe besonders hingewiesen wird — Einfluß auf das öffentliche Leben gewinnen.

Man nehme das Berliner Experiment einer sozialdemokratischen Jugendorganisation nicht leicht. Pfaffen, wie die, mit denen die Berliner Machter operieren, pflegen eine unheilvolle Wirkung besonders auf unreife Leute auszuüben. Hier gilt es, den Anfängen zu wehren. In der ersten öffentlichen Versammlung des neuen Vereins, in der zweihundert neue Beitrittserklärungen abgegeben worden sein sollen, hat der Referent betont, der Verein wolle, daß die „deutsche Jugend“ nicht weiter am Gängelband geführt werde von guten Freunden, die für andere dunkle Mächte arbeiten. Der Verein wolle die jungen Leute zu „eigenem Denken“ und zu „freier Selbstbestimmung“ herantreiben.

Freie Selbstbestimmung in der Sozialdemokratie? So etwas zu versprechen, ist unter den heutigen Verhältnissen in der sozialdemokratischen Partei Humburg. Überall besitzt das Individuum ein freieres Selbstbestimmungsrecht, nirgends wird es so berattelt am Gängelband gehalten, wie in der Sozialdemokratie! Und der Jugend: freie Selbstbestimmung? Uns scheint, daß der Jugend vielfach ganz etwas anderes frommt, nämlich schärfere Zucht und kräftiger Schutz gegen die sozialdemokratischen Giftmischer, die sich jetzt gar schon an den jungen Nachwuchs heranmachen.

Die Dringlichkeit, womit die Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter in eine Organisation hineingetrieben werden sollen, für welche die Berliner Gewerkschaftskommission ihre Sympathie ausgesprochen hat, ist ein klarer Beweis dafür, wohin wir geraten, wenn man der Sozialdemokratie gegenüber sich auf den Standpunkt des Gehens stellt. Wir dieser Standpunkt auch der in den Anfängen stehenden sozialdemokratischen Jugendbewegung gegenüber eingenommen werden? Es wäre zum Verzeihen, wenn diese Frage bejaht werden sollte.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 26. November.

Die Erhöhung der Warenhaussteuer und die Handelskammern.

Reintliches Aufsehen erregt in den Kreisen der Detailhändler der von der Handelskammer in Berlin unternommene Schritt, eine Denkschrift an das Abgeordnetenhaus zu richten, in der gegen die Erhöhung der Warenhaussteuer Stellung genommen wird. Durch wiederholte Beanstandung des Gegenstandes im Reichstageshause für den Detailhandel war der Handelskammer bekannt, daß gerade in Berlin der Kleinhandel am allerhöchsten unter der Konkurrenz der Warenhäuser zu leiden hat, unter der ja auch die Provinzialstädte leiden. In letzteren erhöht noch die Konkurrenz der Konsumvereine die schwere Last, die der Detailhandel zu tragen hat. Nach Ausweisen des Königl. statistischen Amtes zeigt die Beteiligung der einzelnen Gewerbebetrieblagen an der Aufbringung der Gewerbesteuer, in welcher Weise die unteren Klassen derselben zur Last getragen, während solche einzig und allein in Klasse I (Einkommen über 50 000 M.) von 27,7 auf 47,1 Proz. gestiegen ist. Der Anteil der Gewerbebetrieblagen II (Einkommen von 20—50 000 M.) ist dagegen von 13 auf 9,8 Proz., der von Klasse III (Einkommen von 4—20 000 M.) von 28,9 auf 21,6 Proz., und der von Klasse IV (Einkommen von 1500—4000 M.) von 28,4 auf 21,5 Proz. zurückgegangen. Hieraus geht hervor, daß die fortschreitende Entwicklung der großkapitalistischen Unternehmen es zu Wege gebracht hat, die Steuerkraft der Gewerbebetrieblagen der unteren Klassen wesentlich zu schwächen. Die sinkende Steuerkraft derselben wird aber auch durch den Umstand illustriert, daß die Beteiligung der Gewerbebetrieblagen der Klasse IV an der Gewerbesteuer vom Jahre 1893 bis 1901 von 29,3 auf 26,4 vom Tausend der Bevölkerung gestiegen, während die der Gewerbebetrieblagen I um ca. 50 Proz. gestiegen ist. Ähnlich liegen die Verhältnisse in der ganzen Monarchie. Die „Statistische Korrespondenz“, Publikationsorgan des kgl. Statistischen Bureaus in Berlin,

dem die vorliegenden Ziffern entnommen sind, fügt den bezüglichen Tabellen nachfolgende Bemerkung hinzu:

Zurückzuführen ist dies — die verhältnismäßige Abnahme der Gewerbebetrieblagen der untersten Klasse — zweifellos nicht sowohl auf die Abgaben der IV. an die höheren Klassen, als auf die erdrückende Konkurrenz der Großbetriebe und nicht zum wenigsten der großen Warenhäuser.

Einen kassierenderen Zeugen für die schädliche Wirkung der letzteren auf den Kleinhandel kann sich wohl selbst der noch Zweifelnde nicht wünschen. Es ergibt sich daraus, daß die Vermehrung des Detailhandels in den acht Jahren von 1893—1901 lediglich aus Kleinhandlern besteht, die Einkommen unter 1500 Mark haben, also gar nicht gewerbebetrieblagen sind! Angesichts solcher Zahlen ist es unverständlich, wie die Handelskammer der Hauptstadt gegen die Warenhaussteuer Stellung nehmen konnte. Offenlich gibt das Abgeordnetenhaus der Berliner Handelsvertretung, die nach den Bestimmungen des Handelskammergesetzes die Gesamtergebnisse des Handelsbetriebs feststellen soll, durch Annahme des Beschlusses seiner Kommission für Handel und Gewerbe, die die Erhöhung der Warenhaussteuer bis auf 5 Proz. beantragt, die gebührende Antwort.

Die Maul- und Klauenseuche in Stuttgart. Angesichts der Handelsvertragsverhandlungen war es der ungarischen Regierung sehr un bequem, als von Stuttgart die Nachricht gemeldet wurde, daß das von Ungarn eingeführte Rindvieh die Maul- und Klauenseuche dabeist eingeführt habe. Die ungarische Regierung suchte sich von dem Vorwurfe zu reinigen und ließ in verschiedenen Blättern eine Meldung veröffentlicht, wonach es ihr gelungen war, den Nachweis zu erbringen, daß die Infektion von eingeführtem ungarischem Rindvieh mit Maul- und Klauenseuche in einem Falle in Stuttgart-Schlachthaus erfolgt sei. In Stuttgart hat man diese Behauptung aber nicht auf sich sitzen lassen, und heute wird das Städtische Korrespondenzbureau von angebender Seite zu folgender Mitteilung ermächtigt:

Zwei nacheinander erfolgte Sendungen von ungarischem Rindvieh in das Stuttgarter Schlachthaus sind mit allen geübten Vorkehrungen und hier üblichen Vorichtsmaßnahmen nach einem besonderen Falle des Schlachthaus in den Wagen befördert worden. Der wichtigste Anhaltspunkt ist in diesen abgeordneten Stellen zu beiden Malen bei dem ungarischen Rindvieh Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, in den anderen Fällen des Schlachthaus aber nicht, sobald jeder Zweifel darüber gehoben ist, daß eine Infektion im Falle des Schlachthaus nicht erfolgt ist, sondern das erstere die eingeführte Vieh. Dem Stuttgarter Rindvieh schon mit dieser Braut. Das angelegte ungarische Rindvieh ist alsbald geschlachtet und der betreffende Stall desinfiziert worden, so daß am letzten Sonnabend die Wäsche der Ställe wieder ausgehoben worden ist.

Das Kandidieren des Kaisers Franz Josef. Zu der Mitteilung, daß der österreichische Reichshofrat Graf Szögyeny dem Reichstag ein Kandidieren des Kaisers Franz Josef überbringt habe, schreibt die „Neue Freie Presse“: Es sei die Annahme gerechtfertigt, daß Kaiser Franz Josef darin dem Kaiser Wilhelm seine Genehmigung über die Entscheidung des Grafen Rodowitsch auszusprechen und außer der an diese Willen gerichteten Hoffnung auf das Gelingen der Verhandlungen mit Österreich-Ungarn mögliche Rücksicht auf die dringenden Bedürfnisse der Monarchie nehmen möge.

Den Reichstagsbeschlüssen über den Verleumdungsvertrag, der im Reichstagsrat ausgearbeitet war, hat der Bundesrat beifällig in Beratung genommen. Trotz der Notwendigkeit ausgeübter Ermüdungen gibt man sich der Hoffnung hin, daß es gelingen werde, den Entwurf im Bundesrat so zeitig fertigzustellen, daß er noch in dem nächsten Tagungsabschnitt des Reichstages diesem nicht bloß zugestimmt, sondern auch von ihm erledigt werden kann.

Die Protokolle der Straßprotektorkommission. Eine von der Presse mitgeteilte Note, nach welcher die Protokolle der Straßprotektorkommission veröffentlicht werden sollten, soweit dies erümdigt erscheinen möge, läßt die Deutung zu, als ob diese Veröffentlichung nur in einem gewissen Umfang erfolgen werde. Wie wir aus Berlin erfahren, hat man aber regierungseitig in der Kommission für den Straßprotektorkommissionen ein zweites Mal überlassen, die Veröffentlichung der Protokolle in vollem Umfang und gleich nach Abschluß der Kommissionsberatungen zu ermöglichen.

Der Reichstagsbeschlüsse. Das Arbeitsmaterial des Reichstags, soweit es bis jetzt vorliegt, wird bestehen aus zwei Regierungsvorlagen, Novelle zum Militärpensionsgesetz und Entwurf betr. die Friedenspräsenzliste und die definitive Befestigung der Reichsgrenzen, einer Interpellation über die Aufhebung der Reichsgrenzen im Saarrevier, 13 Beschlüsse, 20 Initiativ-entwürfen oder Partien. Bald nach dem Zusammentritt kommen dann der Etat und vielleicht auch schon die Handelsverträge. — In den Kommissionen sind schon fünf Vorlagen: Veränderung des Reichsgesetzes, Betrieben der öffentlichen bezahlten Betriebern, Einkommen und Ausgaben des Hof- und Hofbesitzes, Änderungen der Zinsprotektorkommission und des Abkommens IV des Währungsabkommens.

Die Partien des Reichstags werden am 29. d. Mts. in folgender Reihenfolge eingelesen: Reichskongressive 52, Reichspartei 21, Deutsche Reichspartei 7, Reichspartei 13, Zentrum 103, Polen 15, Nationalliberal 51, Reichspartei 23.

Einigung 10, Freisinnige Volkspartei 20, Deutsche Volkspartei 6, Sozialdemokraten 77 bei keiner Partei 17. Während der Verhandlung sind gefolgt: Senf (h. f.), ericht durch Brunnmann (konf.-antif.) für Schamburg-Rippe, Ritz Bismarck (h. f.), 3. Magdeburg, Schmidt-Magdeburg (Cos., 7. Magdeburg). Wiederlegt haben das Mandat: Frösch (konf.), 3. Magdeburg-Schwerin), von Bielefeld (Viele, Solten), bestimmte Entscheidungen haben für alle vier erzielten Mandate noch nicht stattgefunden.

Die Konventionen und die Kanalvorlage. Die konventionelle Fraktion des Abgeordnetenhauses hat gestern abend ihre Beratungen über die Kanalvorlage zu Ende geführt. In einer lebhaften Debatte wurde die Vorlage nochmals einer genauen Erörterung unterzogen und die Vorzüge und Nachteile derselben hervorgehoben. Als Ergebnis der Debatte stellt sich heraus, daß die große Mehrheit der Fraktion der Vorlage eine ablehnend gegenübersteht. Insbesondere wurden die Nachteile der Vorlage sehr hervorgehoben, und eine scharfe Kritik unterzogen. — Die für Montag in Aussicht genommene Sitzung der Kanalkommission I abgefragt und erst Mittwoch in die zweite Lesung eingetragen werden.

Gibrien's Vorlage. Im Abgeordnetenhaufe wird die erste Lesung der Gibrien's Vorlage erst am Dienstag stattfinden.

Seine Veränderung in der Notariatsstellung. Durch die Presse ist unlängst eine Nachricht gegangen, wonach eine Veränderung in der Notariatsstellung in Aussicht genommen worden sein soll. Es ist bereits seit längerer Zeit in Berlin keine Notarie ernannt, gleichmäßig diese Stellung zu ändern und einen Teil der Notariatsstellen dem Notariats zu übertragen, das Gehalt der Notare zu fixieren (etwa wie bei den Justizräten), während der Uebertrag an den Notariats abgetreten werden soll. — Diese ganzen Veränderungen sind, wie aus Berlin mitgeteilt wird, unzutreffend, und an eine Veränderung der Notariatsstellung wird an maßgebender Stelle in keiner Weise gedacht. In Berlin sind allerdings in letzter Zeit 7 Notariate frei geworden; noch wird die Neubildung dieser 7 Stellen, zu denen noch drei Notare mit beschränktem Wohnsitz in Berlin kommen, noch vor dem Jahresabschluss stattfinden. Die Ernennung hat sich bisher lediglich aus Gründen des Ausbaus verzögert.

Aus dem Landtage. Das Abgeordnetenhause nahm am Freitag zunächst die Kanalvorlage für die obere und mittlere Obere Debatte in bittiger Stellung und darauf auch in der Gesamtabstimmung an und erledigte dann den Antrag des Abg. Engelsmann (n.), betreffend die Einkommensteuer. Zur Begründung dieses Antrages verwies der Antragsteller auf die Lasten, das Baden, Baden und Baden in der Durchführung einer solchen Einkommensteuer betragsmäßig geteilt haben, während Preußen hinter ihnen zurückbleibe. Die Vorlage der Winger nehme von Jahr zu Jahr zu und sollte die Regierung zu größeren Eifer anspornen. In der Beratung des Antrages beschäftigte sich die einzelne Parteien auf kurze Erörterungen, in denen die Notwendigkeit der Einkommensteuer hervorgehoben und die schärfste Kritik in der Kommissionserörterung zugetragen. Der Antrag ging an eine Kommission von 11 Mitgliedern. Daran erließige das Haus noch eine große Reihe von Beschlüssen, die sich vorwiegend auf die Bekämpfung von Nebenbeständen bezogen. Sonnabend 12 Uhr: Initiationsvorträge und Petitionen.

Verfahrensanordnungen. Dem Vernehmen der „Ar. Ztg.“ nach ist der Geheimdekreterregungsrat im Kultusministerium, Steinbühler, an Stelle des in den Ruhestand getretenen D. Schmidt, Ministerialsekretär des Kultusministeriums des Königlich Preussischen Ministeriums der Provinz Brandenburg ernannt worden.

Aus der Marine. Dem Marineverordnungsblatt zufolge wurde das Linienschiff „Deutschland“ der Marineinfanterie der Nordsee angeteilt; das bisherige „Hafenschiff“ „Deutschland“ hat fortan den Namen „Apollon“ zu führen. Das Schiffschiff „Marie“ ist aus der Reichsflotte gestrichen.

Die neue russische Antike. Die „Ar. Ztg.“ schreibt: Nach unseren Informationen sind alle Nachrichten über eine russische Antike, insbesondere wenn behauptet wird, daß sie in Deutschland zur Subskription aufgelegt werden soll, unrichtig. — Das war sehr erfreulich; indes die Volkstiftung hört man wohl, allein uns fehlt der Glaube!

Das rote Bündnis.

Novellette von Viktor Garier

„Der Herr Direktor zu sprechen?“

„Ne Name?“

„Noel Charbonneau, dramatischer Schriftsteller.“

„Sehr gut. Ich werde Sie aufsuchen; wenn die Rechte an Sie gekommen ist, werde ich Sie rufen. Es kommen vor Ihnen noch 42 Personen.“

„Dieser Dialog hatte in dem Theater Joseph zwischen dem jungen Mann und einer Dame stattgefunden, die wohl die Sekretärin des Theaters sein mochte. Noel Charbonneau, ein junger Mann von 23 Jahren, mit großen, ausdrucksvollen Augen und seinem schwarzen Schurzrock legte sich resigniert auf eine Bank. Er hielt ein kurzes Bündchen in der Hand.“

Das Zimmer war überfüllt. Es waren da Schauspieler, die ihre Dienste anboten und um Engagement suchten, Autoren, deren Werke seit prähistorischen Zeiten eingereicht waren und die nun eine Antwort haben wollten; andere, die noch unglücklich, wohl zum zehnten Male kamen, um das Manuskript eines endgültig abgelehnten Stückes zurückzubekommen; man hatte Nachforschungen angestellt, und alles ließ darauf schließen, daß das fehlbare Dokument endlich wiedergefunden werden würde! — Andere, Raubere, die noch an Missionen glaubten, erschienen mit erhabenen Stirnen und hoffnungsreichem Blick, in ihrem tief gelagerten Gesicht, in der einen Taste einen guten Empfehlungsbrief und in der anderen das bestmögliche Kustpapier, das sicher ganz Paris auf den Kopf stellen sollte.“

Alle diese Leute stiegen in dem Bureau, an die Wand gedrückt, einzelne hatten die Hände auf Säulen gestützt oder durcheinander in fieberhafter Aufregung das Zimmer, das sie hilflos schweigend nach allen Richtungen durchleierten. Kein Geräusch, keine Unterhaltung.“

Jede Seele hatte ihr Geheimnis, kein Herz lästete den Schiefer. Die Gesichter waren allgemein düster, und alle diese Schatten, die unter den Augen von Noel Charbonneau herumsirren, boten ihm das Bild einer Szene, die Dante in seinem großen Werke „Die Hölle“ vergessen haben mochte.“

„Was ist, Noel Charbonneau, betraf, so kam er mit der besten Ueberzeugung, ein Meisterwerk geschaffen zu haben; er brachte dem Direktor des Theaters Joseph, ohne den geringsten Empfehlungsbrief, die Frucht seiner Arbeit“

Inzess auf die deutsche Mittelhandvereinsung, die gegenwärtig in Berlin eine Generalversammlung abhält, hat der Vorstand des Zentralverbandes deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender in einer am 23. d. M. in Leipzig abgehaltenen Sitzung folgenden Beschluß gefaßt: „Der Vorstand des Zentralverbandes deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender verleiht seiner Freude über den Zusammenstoß des deutschen Mittelhandes, in dem eine Förderung der aus dem Zentralverbande resultierenden Beziehungen erfolgt, Ausdruck. Er ist aber auf seinem Bestehen außer Stande, sich korporativ der deutschen Mittelhandvereinsung anzuschließen, weil der Zentralverband lediglich als ein internationaler Zweck dienende Genossenschaft in das Genossenschaftsgesetz eingetragen ist und, um nicht gegen die Vorschriften des § 43, Abs. 2 und § 38, Abs. 2 zu verstoßen und der Auflösung anheimzufallen, alles vermeiden muß, was einer Wirtschaft auf politischem Gebiete gleichkommt. Der Vorstand muß es deshalb den einzelnen Mitgliedern des Zentralverbandes überlassen, sich an der deutschen Mittelhandvereinsung zu beteiligen.“

Arbeiterbewegung in Württemberg. Eine Veranlassung der Maurer, Steinbauer und Zimmerer in Stuttgart beschloß, den vor zwei Jahren abgeschlossenen Arbeitsvertrag mit den Arbeitgebern, welcher am 1. März abläuft, zu kündigen, erklärte sich aber bereit, einen neuen Vertrag auf Grund höherer Sätze zu schließen. Annähernd 2000 Arbeiter sind daran interessiert.

Deutsch-Südwestafrika.

In den letzten Telegrammen des Generals v. Troffa aus Deutsch-Südwestafrika, die in der „Allg. Ztg.“ wiedergegeben worden sind, bemerkt die „Nordb. Allg. Ztg.“, noch folgendes: Die Umgebung von Rub, wo am 22. d. Mts. unsere Truppen das erfolgreiche Gefecht gegen eine, wie es heißt, von Hendrik Witbooi selbst und Manasse Noreise, dem Kapitän der Hotten (Hottentotten), geführte Bande von Witbooi zu bestehen hatten, scheint ein Gebiet zu sein, das sich südlich davon, um Niemont und Mariental herumliegenden Aufwändlichen mit besonderer Fortschrittlichkeit festhalten beabsichtigt sind. Soweit sich aus der Kriegserzählung erkennen läßt, erleichtert die Geländebildung den Eingeborenen, sich zu verschanzen. Die Hochebene, die im Osten zum südwestlichen Oshob fließ abfällt, wird von dem Blommifluß und seinen Nebenflüssen stark zerstückelt; zumal das Gelände südlich von Rub gegen den Nordriem und das südlich von diesem aufsteigende Bergmassiv scheint ein ungemein schwieriges zu sein. Schon wenige Tage, nachdem Hendrik Witbooi seinen Aufbruch zur Empörung veranlaßt hatte, am 6. Oktober, überließen die Witbooi die nur wenige Kilometer südlich von Rub gelegene Position Rubs, seinen letzten Zufluchtsort, gegen sich aber sofort wieder zurück. Ihre nordöstlichen von Rub bei Schlip traten die Rebellen an, töteten den Farmer Friccius und verwundeten den Gebrüder Miller. Die südlich von Rub befindliche Helographenstation wurde ebenfalls zerstört. (Ueber das Südlich der nördlich davon gelegenen Station Niemhölle liegt keine Nachricht vor.)

Eine der ersten Maßnahmen, die Oberst Leutwein traf, war, Rub und Rubs mit der von Winduhd amarrschiesenden zweiten Ersatzkompanie unter Hauptmann Krüger zu besetzen. Bereits am 23. Oktober war eine Patrouille dieser Kompanie von Rub aus dem Wege gegen Niemont bis Harib vorgedrungen. Sie fand dort die Reste von Witbooi, die sie vertreibt. Aber am Nordriem trafen sich die Aufwändlichen in ihren Stellungen. Nachdem eine Patrouille am 28. Oktober dort auf sie getroffen war, ging am folgenden Tage Hauptmann Krüger mit 57 Gewehren gegen den auf etwa 100 Mann geschätzten Feind vor, mußte aber, ersichtlich weil er im Rücken bedroht wurde, einen Angriff unterlassen und sich begnügen, zwischen Rub und dem Nordriem Stellung zu nehmen, um die Verhärkung abzuwarten, die unter Oberst Deimling von Winduhd her anrückte. Inzwischen durchtreifte Oberleutnant Böhm die Gegend im Westen von Rub und hatte am 4. und 6. November, Herende Geheide bei Dirichs am Blommifluß gegen den Unteroffizier Gorb, der über etwa 30 Gewehre verfügte und sich südlichlich an den oberen Nordriem in ausweichend verschante Stellungen zurückzog. Die Hottentotten, die Hauptmann Krüger am Nordriem gegenüberstanden, gaben nun ihre Stellung auf.

Am 5. November rückte zur Verstärkung des Hauptmanns Krüger die zweite Kompanie des ersten Feldregiments unter Hauptmann Ritter von Hebooth nach Rub ab, am 6. folgte ihr die halbe erste Batterie. Damit erhielt die Belagerung von Rub die erforderliche Stärke, um auch heftigere Angriffe der Aufwändlichen zurückweisen zu können. Daß dies zur rechten Zeit geschah, erweist der Angriff der Witbooi am 22. d. M., der darauf zu Grunde scheint, daß Hendrik Witbooi jetzt so weit gerückt zu sein scheint, um offen vorzugehen. Seine Anwesenheit bei der angrenzenden starken Schar läßt daran zweifeln, daß die Angreifer aus jenem Hauptquartier bei Niemont kamen. Es war ein günstiges Hauptquartier, das auch Oberst Deimling mit der 4. Feldkompanie und einer halben Gebirgsbatterie in den Kampf eingreifen konnte. Das hat zweifellos ermöglicht, den zurückgeworfenen Feind energig über den Oshob hinweg gegen Niemont zu verfolgen. Die Feinde auf die Patrouille des Leutnants Hoffmann am 20. d. M. bei Goppsfarm, südlich von Rub, getroffen war, waren vielleicht schon die vorrückende zweite Kompanie.

Ueber die Art, wie die Kosten der Niederwerfung des Aufstandes in Deutsch-Südwestafrika gedeckt werden sollen und um welche Summen es sich hierbei handelt, schreibt die „Ar. Ztg.“, geben die bisherigen Veröffentlichungen noch keine völlige Klarheit. Die nachfolgende genaue Darstellung wird daher wohl von Wert sein. Für das Etatsjahr 1903 und 1904 sind die Kosten, soweit sie sich auf die Verhärkung der Schutztruppe, Wiederherstellung der Eisenbahn usw., also Ausgaben innerhalb des Schutzgebietes, beziehen, unter den einmaligen Ausgaben des Schutzgebietes-Etats ausgemessen worden, und zwar für 1903 durch zwei Nachträge im Gesamtbetrag von 2 228 000 Mk., für 1904 im Ergänzungsetat des Etats mit 5 000 000 Mk. Die Mittel zur Deckung dieser Summen wurden bei dem außerordentlichen Reichshaushaltsetat für 1903 und 1904 bereitgestellt. Ferner wurde dem Reichshaushaltsetat für 1904 ein besonderer Etat für die Expedition in das südafrikanische Schutzgebiet beigegeben, in dem auch die besonderen Ausgaben der Reichspostverwaltung im Betrage von 513 000 Mk. untergebracht sind. Man darf wohl annehmen, daß auch die wöchentlich entstehenden Ausgaben in derselben Weise gesondert behandelt werden. Wie wir erfahren, wird im Nachtrag ein Antrag zum Etat des südafrikanischen Schutzgebietes für 1904 in der Höhe von rund 75 000 000 Mark vorgelegt werden. Die für dieses Jahr zu erwartenden Ausgaben werden im ordentlichen Etat in einem besonderen Kapitel unter den einmaligen Ausgaben aufgenommen werden, und zwar nach dem jetzigen Stande der Schutztruppe in der Höhe von rund 48 500 000 Mk. Nach dem jetzigen Stande werden sich die jetzt schon zu überdeckenden Gesamtkosten für die Niederwerfung des Aufstandes bis Ende des Rechnungsjahres 1905, also bis 1. April 1906, auf rund hundertdreißig Millionen belaufen. Da diese Etatsätze werden eingehalten werden können, erscheint uns bei der Höhe der bisher gemachten Ausgaben allerdings einmüßig zweifelhaft.

Unland.

Ungarn.

Gezells Mandatsniederlegung.

In einem Schreiben an seine Wähler begründet Stokomat Szell die Niederlegung seines Mandats. Er hält die Ueberprüfung und Verhärkung der Anschuldigung für dringend notwendig, bezeichnet aber die Geschäfte vom 18. November als unethisch. Sie zwingen ihn, aus der Regierungspartei auszutreten. Der Opposition könne er sich auch deshalb nicht anschließen, weil diese die Krone mit in den Kampf ziehe. So bleibe ihm nichts anderes übrig, als die Mandatsniederlegung.

Großes Russen.

macht in Oesterreich das Uebernehmen, welches zwischen Ungarn und Russland abgeschlossen wurde, und wozu vom 1. Jan. 1905 der russ. für Zeitungstelegramme von 20 auf 12 Centimes für das Wort herabgesetzt wurde.

Frankreich.

Neue Weltausstellung in Paris?

Der Abgeordnetenvorstand wurde im Parlamentsauschuß für Handel und Industrie über die Frage einer neuen internationalen Ausstellung in Paris unterrichtet. Der Minister erklärte, die Vorbereitungen für eine solche Ausstellung seien enorme und könnten nicht so schnell erledigt werden. Es sei daher nötig, die Vorbereitungen zwischen den einzelnen Ausstellungen zu verlängern und erst im

in Gestalt einer einfachen Rolle in Berlin, betitelt „Der Schild“. Hebooth hatte er das Sujet entworfen, liebevoll alle Situationen durchgeführt, die Verle geschmiedet und den Dialog verriet. Schließlich hatte er den Text, nachdem er ihn wiederholt, seinen eigenen Prologisten, die den Einakter für ein reines Meisterwerk hielt, vorgelesen, mit seiner schönsten Schrift auf hartem Papier kopiert. Endlich hatte er daraus eine Rolle gemacht, die er in irgend ein Zeitungspapier einwickeln wollte. Doch im Augenblick, als er diese letzte Formalität, die er übrigens nicht die geringste Bedeutung beilegte, vollbringen wollte, hatte Elise ihn mit einer Handbewegung aufgehalten.

„Warte“, rief sie plötzlich, indem sie ihm die Rolle aus der Hand riß, „ich werde dein Manuskript etwas präsentabler machen.“

Nach diesen Worten hatte sie unter all ihren Sachen gesucht, bis sie ein hübsches, neues, rotes Bündchen gefunden, das sie fein süßlich mit der Papierrolle legte, worauf sie das Ganze mit einer fettenen Seidenseite frönte.

„So, mein Freund“, rief sie triumphierend, indem sie ihm den Gegenstand zurückgab, „das kannst Du „Eline“ Direktor überreichen. Es ist foretärer und wird besseren Eindruck machen.“

Noel war etwas ängstlich geworden. „Wie soll ich denn dem Direktor des Theaters Joseph, einem entkatheten Manne, dieses behänderte Manuskript überreichen! Das ist ja absolut lächerlich. Ihr Frauen legt doch den geringsten Kleinigkeiten immer eine Bedeutung bei.“

Darauf war es zu einer eheischen Szene gekommen. Vorwitzig, Janz, Tränen, schließlich Wiederberühmung, nachdem — natürlich der Gatte — das Verständnis seines Unrechts abgelegt. Als sie sich, bevor er nach dem Theater Joseph ging, umarmt hatten, jagte sie, unter Tränen lächelnd:

„Berühm dich mir, daß Du das Manuskript mit dem Bande abgeben wirst; es liegt mir daran; verbrich es mir.“

Und er hatte es verprochen. In dem prächtigen Vertrauen auf sich und sein Werk war das das Einzige, was ihn fesselte, während er geduldig auf den Augenblick wartete, da man ihn rufen würde. Ob dieses rote Bündchen am Ende nicht alles verbrachte? Er verankerte sich in diese Betrachtung, als die gebieterische Stimme der Sekretärin ihn seinen Träumen entriß.

„Der Noel Charbonneau.“

Die Reihe war an ihn gekommen. Er erhob sich und folgte dem Diener, der ihn in das Stübchen des Herrn Saint-

Armin, des gefährdeten Direktors des Theaters Joseph, führte.

Gleich beim Eintritt winkte Herr Noel Charbonneau, seinen Vorproben gemäß, das Manuskript aus seiner bescheidenen Hülle und präsentierte es mit seinem Bündchen und seiner Schleife. Der junge Dramatiker hatte sich eine Rede zurechtgelegt, doch die süße Miene des Direktors ließ ihn nicht dazu kommen. Er konnte kaum ein paar unverständliche Worte flötern.

„Theater Joseph... Anerkennung des Publikums... moderne dramatische Kunst... literarische Neugeburt...“

„Ehoh,“ sagte Herr Saint-Armin brutal. „Sie bringen mir ein Stück?“

„Natürlich, mein Herr.“

„Damit überreichte Noel seine Rolle, die der Direktor nahm und einen Augenblick in der Hand beschief.“

„Wieviel Akte?“

„Einer.“

„Hilf.“

„Der Schild.“

„Ganz gut.“

„Schöne Komödie mit einer kleinen Liebeszene in der Mitte.“

Während er noch einen Augenblick schwante, ob er das Manuskript zurückgeben sollte, drehte Herr Saint-Armin sich um und öffnete eine hinter ihm stehenden Wandtafel. Es war der Schrank mit den Manuskripten.

Noel warf einen Blick hinein.

Entsetzt! Seite von allen Größen, aufeinander gestapelt, waren in diesen Schrank hineingepreßt und bildeten hier einen wahren Berg von verstaubten und vergilbten Papieren. Es war ein wahres Lotenfeld.

Noel zitterte, als er sah, wie der Direktor seine Rolle, das unbekannte Meisterwerk, auf das er alle seine Hoffnungen gründete, in dieses Versteck warf! Darauf schloß Herr Saint-Armin den Schrank, grüßte sein Gegenüber mit einem höflichen Kopfnicken und verabschiedete ihn mit einer hübschen Geste.

Herr Saint-Armin hätte fast der arme Noel Charbonneau, ganz blind, ohne zu wissen wie, wieder auf dem Straßenpflaster mit dem unklaren Gefühl, sich wie ein Idiot benommen und seine Zukunft für immer verpfuscht zu haben.

Nach Elise empfand eine große Enttäuschung, als sie von ihrem Manne erfuhr, wie so eine Manuskriptentdeckung in einem Pariser Theater eigentlich vor sich geht. Noel

Leinen- u. Baumwollenwaren.

**Leib-Wäsche. Tisch-Wäsche.
Küchen-Wäsche.**

Solide Qualitäten.

Billigst gestellte Preise.

Bruno Freytag,

Halle a. S.,
Leipziger Strasse 100.
Gegründet 1865.

[6783]

**Ausländische
Dekorationsgegenstände
und Stickerien**
in ausgedehnten Sortimenten
haben eingetroffen.
Paul Danneberg,
Al. Ulrichstr. 18 a.

Vorsicht beim Einkauf
elektr. Gasfensterlampen!

In den Monaten
1904
von hohen
Militärs ge-
prüft, erhielt
es meine
neue Patente.
Verantwortl.
geprüfte
Gasfenster-
lampe
mit
umleg-
barer

John David
Halle a. S.
Verantwortl. Geschäftsführer
fortan
Cacao
Schokolade
Honigkuchen
Kinder Nährzweiback

Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrik
Georg Dralle, Hamburg
und Altona a/E.

Höchste Auszeichnungen 1904
Weltausstellung St. Louis: Grand Prix
Wien: Goldene Staatsmedaille
für Spezialitäten:

Dr. Dralle's Augusta Victoria Veilchen
von köstlichem Duft, Lieblingsparfüm der vornehmen Welt.
Dr. Dralle's Birken-Haarwasser
Natürliches Haarpflegemittel von wunderbarer Wirkung.
Dr. Dralle's Haut-Crème Malattine
gegen spröde Haut, schmirt und fettet nicht u. hilft sofort.
Dr. Dralle's Sapodent, flüssige Zahn-Crème
die Perle aller Zahnreinigungsmittel, einmal probiert,
unentbehrlich.

Man hüte sich vor Nachahmungen, und fordere Dr. DRALLE'S Fabrikate, wenn man
die echten haben will. [6706]

Zu haben in allen besseren Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäften.

K. Mauersberger,

Färberei u. chemische Reinigungs-Anstalt
für Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe jeder Art,
Möbelstoffe, Teppiche, Decken, Federn, Handschuhe.
Spezial-Einrichtung für Gardinen-Reinigung.

6 eigene Läden in Halle.

Annahme-Stellen bei: E. Balander, Gr. Steinstrasse 44. [5585]
O. Schröder, Morseburgerstrasse 62.
Abholen und Rückliefern kostenfrei.
Bestellungen durch Fernsprecher oder durch mein im Stadtgebiet täglich verkehrendes Gespann.
Fernsprecher 1248 und 1252. Fabrik-Fernsprecher Ammendorf Nr. 20.

Flügel und Pianinos,

nur allerbeste Favoritate von
**Blüthner, Steinway & Sons, Fourch, Irmeler,
Ritmüller, Römhildt, Werner etc.**
in allen Holz- und Holzarten.
Feinste reichhaltige Auswahl am Plage.
Verkauf zu Originalpreisen von 450-3000 Mark.
Vermietung guter Pianinos. [5788]
Reparaturen u. Stimmungen prompt u. gewissenhaft.
B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33, Fernsprecher 2784.

Strümpfe und Längen

eigener Fabrikation,
aus nur guten, langjährig bewährten Garnen hergestellt,
für Herren, Damen und Kinder
empfehle zu billigsten Preisen.
Kinderstrümpfe mit ersetzbarem Knie.
Kameelhaarsocken,
bestes für Schweissfüsse. [6721]
Bernburgerstr. 30. **Eduard Zahden,** Bernburgerstr. 30.

GALA PETER
DIE ERSTE ALLER
MILCH-CHOCOLADEN. D. PETER, ERFINDER
JEDE ANDERE MARKE IST NACHAHUNG

[6782]

Pianos Ritter
Beliebteste
Qualitäts-Marke
am Platze.
Illustrierter Pracht-Katalog
gratis und franko. [6654]



Hermann Petsch,
Galleische Puppenklinik
u. Puppen-Veredlungsfabrik
befindet sich nur [6771]
2 Hackebornstr. 2,
am Hallmarkt, in den früheren
Räumen der Kochschule.
1. und grösste Puppenheil-
und Pflegeanstalt.
Jede Puppen-Krankheit wird ge-
wissenhaft und sorgfältig geheilt.



Ein guter,
schmackhafter Pfefferkuchen [6413]
auf dem Weihnachtstische erhöht nicht nur die Weih-
nachtsfreude, sondern ist auch der Gesundheit
dienlich. Einen solchen erhält man stets zu billigsten Preisen
bei **Carl Tornow, Honigkuchenfabrik,**
Leipzigerstr. 82 - Mansfelderstr. 43.

„Edelweiss“,
Dampfwäscherei und
Maschinenplättanstellung
im Grossbetrieb. [5786]
Anhaber
Ernst Heinicke,
Fernspr. 1257. Karlsruferstr. 13.
Familienwäsche pro Pfund 14 Pfg.
Elektrische Bleiche.

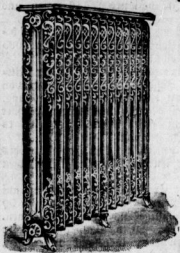
Kaffee

Apelts Sirocco-Kaffees
Dellkates Frühstücksgetränk das 1,40, 1,20, 1,00 Mk.
Für den feinen Kaffeetisch Pfund zu 2,00, 1,80, 1,60 „
erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit. [6750]

August Apelt.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Reichen, Halle a. S.

Mit 4 Beilagen.



Total-Auflösung

meines seit 17 Jahren bestehenden Geschäftes Ende dieses Jahres.

Spielwaren — Lederwaren — Kurz- u. Galanteriewaren — Haushaltartikel.

Rabatt-Sparmarken. Verkauf zu Spottpreisen. Rabatt-Sparmarken. [6749]

Robert Plötz. 17 Leipzigerstr. 17. Robert Plötz.



Hallesche Röhrenwerke G. m. b. H., Halle a. S., Farnspr. 901.

Abteilung C.

Zentralheizungen aller Systeme.

Wintergarten- und Gewächshausbau.

Lüftungs- und Trockenanlagen. [5724]

Arbeiter-Wascheinrichtungen. Brausebadanlagen.

Kostenanschläge u. Ingenieurbesuche kostenlos u. ohne Kautverpflichtung.

Telegr.-Adr.: Röhrenwerke.

3% Löbejüner Borphyrwerk-Obligationen.

Die am 23. November cr. vor dem Königl. Notar Ruffert Albert Herzfeld, hier, festgesetzene Auflösung ergab die folgenden Nummern:

34 112 116 138 175 177 222 335 407 425 466 549
550 562 567 571 610 622 638 751.

Die Rückzahlung der verlotterten Obligationen erfolgt am 3. Februar 1905 an den Köhler der Landhofsstrasse zu West der Magdala Gassen und des Bauhauses D. H. Apelt & Sohn, hier, gegen Ablieferung des betreffenden Stücks mit Kupons per 1. Juli 1905 und folgende.

Halle a. S., den 24. November 1904. [6685]

Löbejüner Borphyrwerk,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

H. R. Heinicke
Specialgeschäft für Fabrik-Schornsteinbau und Dampfessel-Einmauerungen.

Chemnitz,
Wilhelmplatz 7.
Illustrirte Prospekte und Anschläge kostenfrei.

Höchsten Schornstein der Erde von 140 m Höhe ausgeführt.

Bureau Berlin NW. 23, Brückenallee 7. [5716]

Büttner-Kessel

D. R. P.

per kg Kohle 8 $\frac{1}{2}$ —9 kg trockener oder überhitzter Dampf.

Kessel

von 80—300 qm stets vorrätig.

Weitere Spezialitäten:
Ueberhitzer
Wasserreiner
Vorwärmer
Rauchlose
Feuerung.

Beste Kessel für grosse Leistung auf kleinem Raum. [5777]

Einziger Schnelllaufkessel.

Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik **Büttner** Ges. m. beschr. Haft. Uerdingen a. Rh.

= Filiale Berlin W. 15, Uhlandstrasse 40/41. =

Peniger Maschinenfabrik und Eisengiesserei A.-G.

PENIG in Sachsen.

Geräuschlose Rotationspumpe.

Reibungslos in Verbindung mit heiler Welle. [4009]

Reibungslos in Verbindung mit heiler Welle. Zahnkupplungen. (Patent Lehmann). [4009]

Transmissionen, Seilantriebe und Schwungräder.

Sicherheits-Seilwinden zum Aufwinden von Lasten. Einfach! Praktisch! Bewährt!

Prospekte gratis.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Pulverisirter Cönnerscher Cement-Kalk

U. Roth's Cement-Fabrik CÖNNER (Saalestrasse)

hellgrün, langsam bindend und dennoch volumkräftig, wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Cement, diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Ansehend: er gut zum Anstrichen, ferner auch zum eisen- und lindeben von Fäden. Beste Wahlung, absolute Reinheit und größte Erhaltungsfähigkeit bei hohem Sandhalt. Beste hier. Stille Zerkleinerung. Fernruf 12. [5756]

Alle Berliner christliche Holzhandlung sucht direct von den Befähigten

Bedarf an Runderleichen

gegen Kasse zu kaufen. West. Offerten sub **E. G. 2331** befördert **Rudolf Mosse, Berlin S. 14, Weinstraße 41.**

Neue Excelsior-Schrotmühlen

mit verbesserten Mahlscheiben

— D. R. P. —
Praktischer konstruirt

FRIED. KRUPP AKTIENGESELLSCHAFT
GRÜNDUNGSWERK
MAGDEBURG — BUCKAU

Vertreter: **Oswald Sengenberger, Jägerstr. 17.** [5756]
Halle a. S., Martinsberg 17.

Eleg. herrschaftl., wenig geb. Remauer, Umbauten, Dogarten, Jagd-Part- u. Bungalows, 1 u. 2 St., Schillerstr. 114. **Wormser, Leipzig, Mansfelder Steinweg 44.** [6385]

Sachsse & Co., Halle a. S.

Farnspr. 408. Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen. Aelteste Heizungs-Firma am Platze. Gebr. 1876.

Central-Heizungen

Koch- u. Waschküchen. aller Systeme. Schwimm- u. Badeanlagen. Mantelöfen, Trockenanlagen, Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter und Rosetten. [6153]

Achtung für Landwirte!

Abfälle in Futter- und Futterzusammen sowie allen anderen Sämereien vermittelt für zahlungsfähige und tüchtig abnehmende Samenhandlungen kostenlos

Otto Just, Aschersleben.

Fernspr. Nr. 59. Telegr.-Adr.: Samenjust. [5759]

Waldgeflüge, dauerhaft, billig. [5792]

Zander, Gr. Klausstr. 12, Mitglied des Rabatt-Verbands

Estebertsen, Gr. Märkerstr. 23, Siehe jeder Art Gr. Wä. fernr. 23. [6112]

Fabrik-Wasserleitungen ohne Hochreservoir.

Bedeutend einfacher als Wasserturm. Komplette Luftdruck-Wasserversorgungsanlagen mit Hand- und Maschinenantrieb der Wasserpumpen.

H. Hammelrath & Co. G. m. b. H. [6756]

Cöln a. Rhein.

Consolidierte Hallesche Pfännerschaft

liefert als vorzügliches Heizmaterial für den Hausbedarf ihre anerkannt heizkräftigsten

Kohlenpresssteine

zu Mk. 14.— pro Tausend frei Gefäß. [5726]

Kohlen-Expedition: Mansfelderstrasse 21. — Fernruf 63. —

Richard Schmidt, vorm. Karl Eisengraber, [5794]

Kohlengrosshandlung.

empfiehlt sämtliche Feuerungsmaterialien. Kantor Geißler, 59/60. Fernruf 2251. Lager Bahnhof Nordende

Besthorn'sche Stoppelmashinen

zum Reinigen von Säbensen und Erbsen officiert unter Garantie für taubelloses Arbeiten zum Preise von [5778]

110.— Mark pro Stück gegen Nachnahme

Otto Just, Aschersleben,

Fernspr. Nr. 59. Telegr.-Adresse: Samenjust.

Sauggas-Motoren

"Original Benz"

sind die ältesten in Deutschland

Man verlange Katalog

Benz & Co. Rheinische Gasmotorenfabrik, A.-G. Mannheim

Unser Weihnachts-Ausverkauf dauert bis 30. Nov.

und bietet eine selten günstige Gelegenheit zu vorteilhaften Einkäufen in zurückgesetzten

Kinder-Kapotten und -Mützen, Schleifen, Fabots, Fichus, Scharpes, Cavalliers, Stolas, Boas, Kragen, Gürteln, Pompadours, Bändern etc., sowie sämtl.

Damen-, Mädchen- u. Kinder-Hüten

zu enorm billigen Preisen. [6791]

Nur Barverkauf. Schneider & Haase, Gr. Steinstr. 83.

Die besten Strümpfe, Socken, Unterhosen, Unterjacken findet man billiger in dem „Spezial“ Strumpfwaren-Haus **H. Schnee Nachf.** A. Hermann, [6785] Gr. Steinstrasse 84.

Damen- Kopfwäsche, Champouren, Trocknen mit neuem wärmluft-Anparat und moderne Friseur **Spez. Ondulation** (N. tur-wellen). **Berta Heyer,** Spezial-Damen-Friser-Salon, Grosse Ulrichstr. 20, nur 20. u. 1. Et. [6786]

Carl Gieseguth's Bureau für femin. u. landw. Buchführung, 1900/3 übernimmt überall bin die Einrichtung, Revision und fortlaufende Führung der Bücher von laund. und landw. Betrieben, Genossenschaften etc. jeder Art und Größe. Müßl, Honorar, Strenge Dis- tinction. Billigste Preise. Gutes dauerhaftes Gummiabd für Strumpfbänder läuft man bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84. [6787]

Aktiengesellschaft für Spiritusbeleuchtung u. -Heizung, Leipzig 77.

Seit einem Jahr ist der **„Amor“** überall eingeführt.



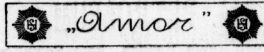
In Halle zu haben bei der **Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft, Leipzigerstrasse 13** und in allen besseren Lampengeschäften.

AMOR wird neben Gas und Elektrizität in den höchsten wie ein- fachsten Kreisen für Tischlampen gern benutzt.

AMOR ist neben Gas für Strassenbeleuchtung in Königsberg i. Pr., Mainz, Nienburg etc. eingeführt.

AMOR wird für Innen- und Aussenbeleuchtung überall dort be- nutzt, wo Gas und Elektrizität fehlen. Die Behörden ziehen Amor-Spiritusglühlicht allen anderen Systemen vor. Gewerbliche Etablissements aller Art anerkennen, dass das Amor-Spiritusglühlicht dem Gasglühlicht ebenbürtig ist.

Verlangen Sie den Gutachten-Prospekt.



Nur der echte Amor Brenner trägt dieses Schutzzeichen am breitesten Rande des Brennerkorbes. Man hüte sich vor wertlosen Nachahmungen, die in wenigen Wochen versagen. [6880]

Taschenuhren in Gold u. Silber, nur anerkannt vorzügl. Fabrikate, **Wand- und Stand-Uhren, Haus-Uhren** [6719] mit **prachtvollen Schlagwerken,** entzückende Neuheiten in Holz, Stein und Bronze empfiehlt **Julius Meyer Nachf., A. Herrmann, Brüderstrasse 16, am Markt.** Besichtigen Sie gefl. mein Schaufenster.

HOLZSCHNITTE **Liches, Zinkätzungen** **Rudeloffs Besinner-Halle** Inh. Paul Schumann

Der Tierlieb-Verein für Halle a. S. u. Umgegend hält seine diesjährige **Generalversammlung** am **Wittwoch, den 30. November,** abends 8 Uhr im „Obang-Vereinsraum“ ab. **Arbeitszeit in der Nähstube:** des Vorstandes, Wahl des Vorstandes, Tagesordnung. **Siezen** schließt sich ein **Portag** des Herrn **Siabovetinar Flescher** über das Thema: „**Erreifung in das Gebiet der Tierheilkunde.**“ Der Verein bietet um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder, auch der verehrten Damen. **Wähe willkommen.** [6770]

Frauenbildungsverein. Universität 6, p. Auskunft über Frauenberuf und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen **Montag 4-5 Uhr. Donnerstag 11-12 Uhr.** [6146] **Arbeitszeit in der Nähstube:** **Montag, Donnerstag, Freitag 8-12 Uhr.** Kleider u. Mäntel werden genäht. Annahme von Näh-u. Flickarbeiten jederzeit. [6770]

Carl Steckner, Halle a. S., Rohleinen — Baumwollstoffe — Jutegewebe — Presstücher [5730] **Gr. Steinstr. 74, gegründet 1851.** **Säcke — Planen — Schlafdecken.** **Fernsprecher 9.**

Leipzigerstr. 91. **G. Kohlbg,** Leipzigstr. 91. **Tafelglas, Spiegel, Rohglas-Handlung.** Goldleisten, Glaserdiamanten, Glaserl. **Spezialität:** Einrahmungen von Bildern in hochfeine, moderne Leisten. [6730] **Fernsprecher 1974.**

W. Höffert, Leipzig, Haus Polich (Inhaber E. & M. Foerstner) **Atelier für künstlerische u. moderne Photographie.** **Aufnahmen täglich von 9 bis 6 Uhr.** — Haus Polich. — [5909] **Weihnachts-Aufträge zeitig erbeten.**

Zur Stärkung und Kräftigung scrofulöser, blutarmer, schwächerer Personen, besonders Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten und viel gebrauchten **Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.** **Der beste und wirksamste Lebertran.** Wirkt blutbildend, säfte-erneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Lebertran-Präparaten vorzuziehen. Geschmack fein und milde, leicht zu nehmen. Jahresverbrauch stetig steigend. Preis 2.30 und 4.60. Man achte beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten **Apotheker Lahusen** in Bremen. Zu haben in allen Apotheken. Haupt-Niederlagen in **Halle: Hirsch-Apothek., Löwen-Apothek. und Kronen-Apothek.** [5501]

Der Missions-Verein und der **Gv. Jungfrauenverein der St. Ulrichsgemeinde,** deren Arbeitskräfte der einheimischen Frauen- und Krankenpflege, seit drei Jahren auch speziell der **Kantelung einer Diakonissin für unsere Gemeinde** sowie der **Heidenmission** und der **Gustav Adolf-Stiftung** zuzuführen, beehrt sich hierdurch alle hochehrlichen Freunde und wohlthätigen Gönner seiner Bestrebungen zu seinem **22. Bazar** auf **Montag und Dienstag, den 29. und 30. November,** in dem durch Herrn **Abtheileiter** gütigst bewilligten Saale des **Hotels „Stadt Hamburg“** ganz ergebenst einzuladen. Der Bazar wird am **Montag und Dienstag** von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags geöffnet sein. Bereits am **Montag, den 27. November** steht derselbe von 8 bis 10 Uhr allen, die sich dafür interessieren, zur **Anfsicht** offen. **Halle a. S., am 22. November 1904.** **Der Vorstand:** Frau Kaufm. A. Bonstedt, Frä. Anna Friedrich, Frau Kaufm. A. Hofmeister, Frau Kaufm. A. Klopffelsch, Frau Kaufm. H. Kurze, Fräulein Anna Kiecher, Fräulein Marie Siekel, Frau Kaufmann C. Schmeisser, Frau Kommerzienrat E. Stecker, Pastor Richter, Oberdiakonin an St. Ulrich.

Jalousien und **Rolläden** aller Arten in Holz und Stahl. [6152] **Holzdrahtrouleaux für Wohn- u. Schaulenster, Rollschutzwände, Drell-Markisen.** **Hallesche Jalousien- u. Rollädenfabrik** **Franz Rudolph & Co., Krausenstrasse 16. — Fernsprecher 2106.** »» Reparaturen sachgemäß. ««

Favorite - Schönheits - Seife erzielt jugendfrisches Aussehen, zarten, sammetweichen Teint, verhindert das Aufspringen und Rotwerden der Haut. Stück 0,50 Mk. **Überall vorrätig in Halle a. S. bei: Herm. Stitz Nachf., Drog., Gr. Steinstr. 33, Georg Über, Drog., Steinstr., Wilhelm Hofer, Drog., Gebstr. 50/50, Ernst Fischer, vorm. E. Walters Nachf., Drog., Moritzwinger 1, Alfred Reubke, Dom-Drog., Mansfelderstr. 66. [6113]**

Treu & Nuglich Hoff. S. Maj. u. Kais. u. Königs Berlin, Jägerstrasse 33. **Weihnachtsbitte der Arbeiterkolonie Seyda (Bez. Halle).** Die Freunde und Gönner unserer Anstalt werden auch in diesem Jahre gebeten, unsere **Bittgelingen** den **Befindlichst** bedeu zu helfen. Geben an Geld und **Bittgelingen** nimmt der **Unterzeichnete** gern entgegen. **Strümpfe** sind **besonders erwünscht.** **Matth. 25, 8. 10** **Seidel, Pastor.**

Verlegung der Abgabe angestimmt werden. Von den diesen, die sich in der Nähe des Kluggebüdes befinden, werden täglich fünf undeswofte feinstehende Offiziere, den Quartiermeister S. D. von Wrotil und den Premieutenant W. Oranstedt an, brauchen dem erziehen eine Schwandme in den Vauoh bei, an der er sofort befehligt, während sich der letzte mit einer leichten Verwundung fürchte. Der Soldater Kadman hat herbeigeeilt und die Offiziere heilig geachtet, wurde ebenfalls verwundet. Hierauf ließen die Abgabe zur Abhaltung, verwundeten den Quartiermeister und stachen einen Chinesen nieder. Zahlreiche andere Personen erlitten milder schwere Verletzungen. Man begab sich die beiden Panzer zum Festungswall, fieden hier den Württemberg von Dresden und seine Frau an und verwundeten beide. Weiter lauten haben sie einen Korporal tot und verwundeten einen anderen Korporal, einen Offizier und zwei eingetragene Soldaten. Erst dann gelang es einer Batterie, die beiden Württemberg niederzuschlagen. Das ist binnen kurzer Zeit der zweite Fall, daß ausländische Panzer in Nordwest-Sumatra in vollkommenen europäischen Niederlagen eingedrungen sind und niedergelassen haben, was ihnen in den Weg kam.

Kampf auf dem Schloß. In Navarra Galt in Briffis-Guiana sollten am 20. Oktober vier Verbrecher gehängt werden. Nachdem an dem einen schon die Exekution vollzogen war, entspann sich zwischen dem anderen und dem Fenster ein Kampf auf Leben und Tod. Der zum Strang Securiteits, ein Salbänderer namens Saururo, hatte einen Mann erschossen und seine Wunde in Brand gesetzt, um die Werdart zu verbergen. Als der Fenster dem Delinquenten den Strick um den Hals legen wollte, rief er sich los, und nun entspann sich ein wilder Kampf, in dem der Indianer sich fast mit übermenschlicher Kraft betätigte und den Fenster und drei andere Männer überhand ließ. Endlich gelang es, den Fenster, der mit den Fingern um sich biß, zu fesseln und ihm den Strick über den Kopf zu werfen. Dann wurde er auf die Gallie gelegt, diese geöffnet, und in der nächsten Minute hing er in der Luft.

Der Kronprinz und Württemberg. Seiner „Freundin“, der Frau Krüger in Jagersdorf bei Schönfließ (Nrn.), die ihm zu seiner Verlobung ihre Gläubigerin überlassen hatte, hat der Kronprinz eine Photographie geschickt, die ihn und seine Braut zeigt. Eigenhändig hat er darunter geschrieben: „Zum Andenken an Ihren Freund, Friedrich Wilhelm, Kronprinz.“ Die Bekanntheit dieser Frau hat der Kronprinz im Jahre 1900 gemacht, als er während des Kaiserjubiläum einen Tag bei dem Bauer Sünder in Jagersdorf im Quartier lag. Nach dem von diesem hat die Frau Krüger ein Gebirge in einem kleinen Gärtchen. Sie ist eine schon betagte Frau, das Patriotismus des Dorfes, welche Votengänge berichtigt, Gebirge vermischt und daneben auch einen kleinen Handel mit Butter, Eiern, Geflügel und dergleichen treibt. Sie hatte an dem Tage, wo der Kronprinz nach Jagersdorf ins Quartier kam, gerade fertige „Lachengebäck“ und trug deshalb ein Tuch um den Kopf gebunden. Als sie den Kronprinz sah, fragte er sie freundlich: „Nun, was fehlt Ihnen denn, mein gutes Württemberg?“ Sie antwortete darauf: „Ach, lieber Herr-Kronprinz, ich habe so förmliche Zahnebeschwerden.“ Würden Sie sich wohl den Zahn ausziehen lassen?“ „Nein“, fragte der Kronprinz weiter und ließ, als die Frau ihre Zustimmung gab, einen Militärarzt holen, der ihr den Zahn auszog. Später erkundigte sich der Kronprinz noch einmal nach ihrem Befinden und ließ sich sodann mit ihr zusammen auf einem Hübe fotografieren. Ein solches Bild erhielt die Frau bald nach dem Abmarsch aus Potsdam, da sie ausdrücklich darum gebeten hatte. Aus Dankbarkeit verfertigte sie dann später niemals, dem Kronprinzen zu seinem Geburtstag und zu Neujahr und so auch vor kurzem zu seiner Verlobung zu gratulieren. Sie hält die beiden Bilder natürlich in höchsten Ehren.

111 Jahre alt. Wohl der älteste Mann im Deutschen Reiche dürfte der in Lorzig im lebende Kaspar Grieser sein, der in den nächsten Tagen seinen 111. Geburtstag, oder richtiger gesagt „Zaufstag“ feiern wird, da er sein genaues Geburtsdatum nur nach seiner Eintragung im Taufregister — 3. Dezember 1798 — ungefähr bestimmen kann. Der ehemalige Greis, der sein ganzes Leben hindurch niemals seinen Heimort, ort, in dem er Ackerbau betrieb, verlassen hat, erfreut sich eines sehr gesunden Aussehens, hat frische rote Waden, sieht und hört noch gut, bewegt sich mühelos ohne Stoch, taucht fast den ganzen Tag seine Weife und ist ein Freund eines guten Tropfens. Grieser, dem eine Pflegerin den Haushalt führt und der gegen Fremde nicht sehr zugänglich ist, ist der Eigentümer des Ortsbürgermeisters Schmelzer, der kürzlich bei Ausübung seines Amtes erschossen wurde.

Für die nächstjährige Nordpol-Expedition Beards, des bekannten amerikanischen Forschungsreisenden, ist nach der Zeitschrift des Vereines Deutscher Ingenieure auf der West- von Westab der Beards, Mainz, ein als Dreimastschoner getaucht. Dampf im Bau getroffen. Das Schiff ist aus starkem Holz mit doppelter Verplankung und trägt einen Querversteifungen, 10,7 Meter breit und hat bei 5,2 Metern Rauminhalt und 4,9 Metern Ziegellang 1900 Tonnen Registerverdrängung. An der Wasserlinie ist die Außenhaut teils mit Stahlplatten, teils mit Kupferblech bekleidet. Zum Antrieb einer zweiflügeligen Schraube, über der ein Brunnen zum Spülen des Antriebs eingebaut ist, dient eine

Verbindungsmaschine von 1200 PS. Die Kohlenbunker fassen 700 Tonnen; außerdem können 150 Tonnen an Leuchtgas mitgeführt werden. Nennlich wie bei der „Fram“ ist der Querschnitt des Schiffes so gestaltet, daß es bei Eisdruck auf das Eis gebogen wird.

Personalmeldungen.
— Der Regierungsdirektor Dr. Stengel in Solingen ist der Regierung in Gumbinnen, der Regierungsdirektor Dr. Hermann in Hannover der Regierung in Marienburg zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiehen, der Regierungsdirektor Kautenstrauch aus Straßburg dem Landrate des Landkreises Breslau, der Regierungsdirektor Febr. v. Heringe aus Hildesheim dem Landrate des Kreises Rothenburg D.-S., der Regierungsdirektor v. Bedow aus Potsdam dem Landrate des Kreises Charlarum, der Regierungsdirektor Graf v. Fürstentum aus Potsdam dem Landrate des Landkreises Ostpritz zur Hilfestellung in den landwirtschaftlichen Geschäften ausgeteilt worden. Dem Regierungsdirektor v. Puttamer in Wertheim ist die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes im Kreise Tübingen übertragen.
— Der Strafanwalts-Beauftragte Frank in Hildesheim ist zum Strafanwalts-Beauftragten ernannt und an das Obergericht in Verford versetzt.
— Der Regierungsdirektor Dr. Hoffmann, bisher in Efen a. R., ist zur Eisenbahnverwaltung in Altona versetzt. Die jetzigen Gerichts-Offizieren Karl Hermann in Hannover und Alfred Meißner in Altona sind unter Ernennung zur Regierungsdirektion zur Eisenbahnverwaltung übernommen. Der Regierungsdirektor Otto Martini aus Regensburg ist zum Regierungsbauamteiler ernannt.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Königlich Preussische Staats-Medaille

Seidenstoffe schwarze weisse farbige

immer die neuesten und schönsten — Stoffe und sehr billig.

4. Kuchelstraße-Deutzen, 6. Kollertien-Deutzen.

Deutschlands größtes Spezial-Seidengeschäft

Neuch. Seidenstoff-Weberei Michaels & Co. Berlin SW. 19

Leipzigstr. 44 Ecke Metzgerstr. Leipzig

Probieren portofrei

Bier-Grosshandlung von E. Lehmer, Halle a. S.

Haupt-Contor, Lager und Filialen mit direktem Gleisanfschluß
Saubergstraße 7. — Fernsprecher 238
empfiehlt in Gebinden, Flaschen und Siphon:

II. Contor im Hause meines früheren Geschäftes
Böbergasse 2. — Fernsprecher 2826

Pfungstädter Bock-Ale allerfeinstes Tafelbier (hell wie Wasser), stark gehopft und sehr fein im Geschmack, die Beete aller Biere.
Pfungstädter Märzenbier hell wie Wiener Märzen, feinstes Tafelbier, hell im Geschmack.
Pfungstädter Kaiserbräu Münchener Farbe, ein feines vorzügliches sogenanntes Aalebier.
Nürnberg Export-Bier von J. G. Reif, Nürnberg (dunkel), vorzügliche Qualität.
Köstritzer Schwarzbier besonders empfehlenswert für Edelmänner, Kellner, Wäiter und Restaurantbesitzer jeder Art.

Kulmbacher Exportbier von Chr. Pertsch, Exportbrouerei (Qualität Spezial), großer Wohlgeschmack und sehr ätzl. Gutachten vom 1873 her eingeführt.
Münchener Kindbräu aus der Aktienbrouerei Junz, Mühl, München, höchste Qualität.
Pilsner Bier von Anton Dreher, Mischel, höchste Qualität.
Grätzer Gesundheitsbier aus der Aktienbrouerei Grätz, besondere feine Qualität.

Coburger Aktienbier, Engl. Porter und Pale Ale.
NB. Köstritzer Schwarzbier, Grätzer und englische Biere nur in Fässern und Flaschen.

Grundstück-Verkauf.

Am Dienstag, den 6. Dezember ds. Jrs., von nachmittags 2 Uhr ab sind wir im Rathaus zu Harzleben bei Halberstadt anwesend, um die früher den Herren Briest & Lehmann, jetzt und gehörige Wirtschaft daselbst mit sehr guten Gebäuden, sowie 132 Morgen Acker im ganzen oder geteilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Respektanten können sich an uns oder an Herrn Heinrich Kortum zu Harzleben wenden. [6707]

Storbeck & Krüger, Gardelegen.

Feinste Referenzen. Feinste Referenzen.

Zentral-Heizungen.

Niederdruck- und Hochdruck-Dampfheizungen sowie Warmwasserheizungen mit selbsttätig wirkenden Sicherheits-Druckregulatoren und Präzisions-Regulierung der einzelnen Heizkörper; dergleichen gemischte Systeme, Dampf-Warmwasserheizungen, Dampf-Luftheizungen, für Privathäuser, öffentliche Gebäude u. Fabriken, ferner Dampfheiz-, Warmwasserbereitungen, Dampföfen-Einrichtungen für Krankenhäuser, Trockenanlagen für gewerbliche Zwecke etc. etc.

Dicker & Werneburg,
Halle a. S., Turmstrasse Nr. 123. [5738]

Den Akt unserer frischen Schmelze geben wir ab unterhalb reib. Station Wittenburg billig ab. Bei Abnahme von 1000 Zentnern Ausnahmepreise. [6482]

Ritterg. Wiehe zu Wiehe, Bezirk Halle.

Fabrikkartoffeln
offert zur prompten und späteren Lieferung frei allen Stationen

preiswert
S. Kirstner, Coblen (Herr), Kartoffelhandlung, [6776]
Fernsprecher Nr. 11.

Günstiger Gelegenheitskauf.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Otto Klemm in Gera soll das seit ca. einem Jahre bestehende, in bester Geschäftslage Gera gelegene

Zigaretten- u. Zigarren-Spezialgeschäft
mit der gesamten, fast neuen Geschäftseinrichtung und einem großen, gut assortierten Lager von Zigaretten und Zigarren aller Bezeichnungen halbschuldig freihändig verkauft werden. Interessanten wollen sich an den untenstehenden Konkursverwalter wenden. [6769]

Dr. jur. Gustav Mengel,
Rechtsanwalt und Notar,
Gera-Nord, Sorge 2.

Julius Becker,
Martinsberg 9, Bankgeschäft, Fernspr. 453,
geöffnet ununterbrochen v. 8-4 Uhr, Sonntags v. 8-2 Uhr,
empfiehlt sich zur

Ausführung aller zum Bankfach gehörigen Geschäfte,
besonders zum [6729]

An- u. Verkauf von Wertpapieren.

Ernst Haassengier & Co.,
Bankgeschäft, Halle a. S.,
empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen, u. a. für [6711]

An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontierung guter Wechsel — Inkasso — Konto-Korrent-Depositen — Check- u. Lombard-Verkehr.

Hypotheken-Verkehr
auf Acker- u. Stadt-Hypotheken zu billigen Sätzen.
Kostenfreier Verkauf bis 1913 unkündbarer sicherer 3 1/2, 3 1/4 u. 4 1/2%iger Hypotheken-Pfandbriefe.

Kaufe
alle Sorten Zucker- und Futterrüben samen sowie alle Sämereien in guter feinstehender Ware zu den höchsten Tagespreisen.
Meine sämtlichen Vermittlungen geschehen provisionsfrei für die Herren Produzenten.
Mit aller Hochachtung [5780]

Otto Just, Adersleben.
Fernspr. Nr. 59. Telegr.-Adr.: Samenjust.

Seit 32 Jahren (Nordpost v. Leipzig) i. ein. Hand bef. flottes Kohlen-Geschäft m. gut. Kundsch. 2 Pferde, 6 Wag. u. Zubeh. billig f. 3000 Mk. a. verb. Ag. verb. Ad. erb. u. L. H. 8503 Rudolf Mosse, Leipzig. [6444]

Meine eingehende, in Industriestadt Ansbach belegen [6787]

Restaurierung
bin ich während eingetretener Verhältnisse daher sofort zu verkaufen. Offerten unter Z. 6. 1073 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalkalk),
bester Natur u. Düngeeffekt (10000 kg ca. 120 hl Fass), fem. Staubhalt, Reichtum an Kalziumchlorid offerieren zu billigen Tagespreisen die Bereinigten Erden-Exp.-planer Aufwerke von A. Schrader, Halle a. S. Komptoir: Alte Brombeere la. [5456]

Erbsen-Anbau.
Bemittelte provisionsfrei an nur kulant abnehmende und ablungsfähige Samenhandlungen Erbsen-Abschlüsse zu festen Preisen.
Ausfaat wird frei höchster Station geliefert und in natura von der Ernte getrennt. Das Weizen übernimmt der Empfänger. Das Brausegetreide wird als Grünfut für das Viehleben beibehalten. Auf Wunsch werden die Samenproben beim B. kostenlos freigelegt. Wir vertreten sich gern zu Diensten, eventuell auch zur mündlichen Verhandlung. Mit aller Hochachtung [5781]

Otto Just, Adersleben.
Telegramm-Adresse: Samenjust. Fernspr. Nr. 95.

Börsen-Interessenten und Kapitalisten!
Lesen unseren gestern erschienenen

Wochenbericht über die Berliner und Londoner Börse.
Zusendung auf Wunsch gratis!

Martin Jacoby & Co., Bank-Kommissions-Geschäft, [6713]
Berlin SW. 12.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a.G. (Alte Stuttgarter).
Auf Gegenseitigkeit gegründet 1864.
Alle Überschüsse gehören den Versicherten.
Ende 1903 Vors. Bestand 681 Mill. Mk., Bankfonds 228 Mill. Mk., ausbez. Vern.-Summen 158 Mill. Mk., ausbez. Dividenden 80 Mill. Mk.
Auskauf erteilen bereitwilligst die Generalvertreter: Oberinspektor Becker, L. Wachterstr. 70, II, Otto Korth, Leipzigstr. 86 und Robert Pütz, Leipzigstr. 17. [5795]
Die Bank wird vertragsgemäß von der Landwirtschaftskammer für die Prov.-Sachen ihren Mitgl. zur Versicherungsnahme empfohlen.

Mein diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

enthält zu ganz bedeutend ermässigten Preisen:

Damen- und Kinder-Konfektion.

Kleiderstoffe.

Seidenstoffe.

Leinen- und Baumwollwaren.

Unterröcke * Schürzen * Tücher * Teppiche * Sardinen etc.

5% Rabatt in Marken.

Theodor Rühlemann,

Halle a. S., Leipzigstrasse 97.

Landwirtschaftlicher Bauern-Verein des Saalkreises.

Die General-Versammlung unseres Vereins findet Sonnabend, den 10. Dezember, vorm. 10 1/2 Uhr im „Evangelischen Vereinshaus“ (Hotel zum Kronprinz) zu Halle a. S. statt, wozu unsere vereint. Mitglieder unter Berufung auf die Tages-Ordnung hierdurch ganz ergebenst eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Ueber die Lage des Viehflaheermarktes und über die en. Ergebnisse des Viehflaheer durch Luftkühlung. Ref.: Herr Direktor P. Schmidt, Halle a. S. Korreferent: Herr Prof. Dr. Hollrung, Halle a. S.
3. Nationale Fütterung des Rindviehes in Rücksicht auf die geringe Futterernte in diesem Jahre. Ref.: Herr Prof. Dr. Fischer, Halle a. S.

Der Vorstand

des Landwirtschaftl. Bauern-Vereins des Saalkreises.
G. Wesche, Cel.-Rat. [6782]

Einladung.

Behufs Vornahme der nach § 49 Abs. 5 des Statuts der Ortskrankenkasse des Saalkreises vorgeschriebenen Ergänzungswahl für den als Vertreter der Arbeitnehmer in der General-Versammlung für die Amtsperiode 1903/1905 gewählten, im Monat Oktober er. aus dem Stellenbesitz berogenen Richter Hugo Volpertsch, zuletzt in Ammendorf, werden die im Jahre 1902 gewählten Wahlmänner auf Dienstag, den 6. Dezember 1904, 4 Uhr nachmittags in Ammendorf im Gaudichschen Lokal

hierdurch eingeladen. Die Legitimation der Wahlmänner als Kassenmitglieder der Ortskrankenkasse des Saalkreises erfolgt durch Vorlegung des Quittungsbuches resp. der Mitgliedskarte.

Ammendorf, den 26. November 1904.

Der Amtsvorsteher,
Reinhardt.



Eberhardts Möbelfabrik

Berlin O., Holzmarktstrasse 21.

Grosses Lager

bürgerlicher u. feiner Wohnungseinrichtungen.

Kataloge gratis und franko. [6275]
Lieferung franco durch ganz Deutschland.
Lieferant für viele Beamtenvereine.

Für empfindliche Raucher das Gesundheitsdienlichste der Gegenwart! Absolut nicotin-unschädlich!

Nach dem Geheimen Hofrat
Universitäts-Professor
Dr. med. Hugo Gerold.
D. R. P. 68648.

Wend's Patent-Cigarren und Cigaretten.

Mit Rauch-Reinigung von giftigen Verbrennungsgasen
D. R. P. 145727

nach Universitäts-Profess. Dr. Thoms-Berlin.
Direkt zu haben in allen Preislägen, Grössen, Qualitäten und Quantitäten (auch Froben), Preislisten und Broschüren gratis.

Wend's Cigarrenfabr. Aktienges., Brauns, Postfach 140.
57601

Frische, vollfette Prima Holländer Austern,

das beste, was es hierin gibt, Dtzd. 2,25 Mk., sowie

alle ff. Delikatessen der Saison

in grösster Auswahl bei billigen Preisen empfohlen

Gebr. Zorn,

Grosse Ulrichstr. 58.

Vom 1. Dezember d. Js. ab:

Grosse Steinstrasse Nr. 9

im Gottfried Lindnerschen Grundstück.

Einladung

zur Mitglieds-(General-)Versammlung des Militär-Hilfsvereins des IV. Armee-Korps auf Sonnabend, den 3. Dezember 1904, nachmittags 6 Uhr im Heiligen General-Saal.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht für 1903/04.
 2. Kassenbericht für 1903/04 und Entlastungsbereitigung.
 3. Bericht über das Damenheim.
 4. Anträge aus der Versammlung, Wagnersburg, den 25. Nov. 1904.
- Beau von Hosenacker und von Hindenburg, geb. von Sperling, Rositzende. [6714]

Dilettanten-Orchester-Verein.

Seiung: Mustf. rektor Hofser. **Neubungsabend** jeden Donnerstag 8 Uhr im Evang. Vereinshaus (Hotel Kronprinz), Kl. Klausstr. 16. Anmeldungen von Damen u. Herren zum Beitritt werden herzlich entgegenkommen. Zu weiterer Auskunft ist gern bereit

Der Schriftwart stud. phil. Kantzsch, Bettendorferstr. 51. [6765]

Landwirtschaftl. Lehranstalt für die Provinz Sachsen, Halle a. S., Lehrstr. 13.
Landwirtschaftl. Lehranstalt für die Provinz Sachsen, Halle a. S., Lehrstr. 13.
Landwirtschaftl. Lehranstalt für die Provinz Sachsen, Halle a. S., Lehrstr. 13.

Bitte ausschneiden!
Gelegenheits-Gedichte

Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (erst u. humoristisch) für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen. Billige Preise! Beste Empfehlungen!

Frau Agnes Riess, Wirtenstrasse 14.

Piano-Magazin:
Salon- und Stutz-Flügel Pianos und Harmoniums
nur vorzügliche Fabrikate, in allen Preislagen, Klavierspielapparat „Pianist“ (750 Mark).
Reinhold Koch,
Grossherzogl. Sachs. und Herzogl. Anhalt. [6747]
Hof-Musikalienhandlung,
Alte Promenade 1a, gegenüber dem Stadttheater.

Bruno Klinz,
Goldschmied.
Gr. Ulrichstrasse 41. Gr. Ulrichstrasse 41.
Reizende Weihnachtsgeschenke
in Gold-, Silber- und Alfenidewaren.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. [6764]
— Altes Gold wird in Zahlung genommen. —

Echter Hallescher Honigkuchen,
auf 3 Mk. 2 Mk. Rabatt.
Div. Pakete in allen Packungen.
H. Baumkonfekt ff.
1 Pfund von 60 Pfg. an bis 160 Pfg.
Otto Birke, Halle a. S.,
Leipzigstr. 69, nahe am Bahnhof. [6767]
Bitte beachten Sie meine billigen Preise.

Puppenperücken, Hüpf-, Setzen, Unterlegen wird von ausget. Haar bill. angefertigt.
Oskar Henricke, Spezial-Haarschneid., nur Geißstrasse 38. [6723]

Wer? erkrankt noch keine Hilfe gegen **„Zuckerkrankheit“** der wende sich zur Erhaltung kostenfreier Nachricht an Apotheker 6525) Lindner, Dresden-A. 16.

Mk. 3 zähle für Summierung jeder **Geuerberich**. Discretion! Dff. ab 2. c. 1051 an die Exped. d. Stg. [6188]

+ Magerkeit. + Schöne, volle Körperformen durch unser orient. Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfg. Zunahme, garantiert unschädlich. Streng reell - kein Schwindel. Viele Dankschr. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2.- Mark. Postver. od. Nachn. exkl. Porto. **Hygien. Institut [5783] D. Franz Stolper & Co.,** Berlin 218, Königgrätzerstrasse 78.

Erste, älteste, grösste, verbreitetste, weltbekannte Näh- Grossfirma maschinen o o o
H. Jacobsohn, Berlin, W. 24, Lindenstrasse 128, Lieferant von Post-, Preussischen Staats- und Reichseisenbahn-Beamten-Vereinen, Lehrer-, Militär-, Krüger-Vereinen ganz Deutschlands versendet
45 Mk. d. neueste deutsche hochvermischte Singer-Nähmaschine Kron für alle Arten Schneiderarbeiten, 48, 48, 50 Mark. 4 wöchentliche Probefahrt, 5 Jahre Garantie. Wasch-, Rollmangel, neueste Petroleumlampe ohne Abzugrohr, geranturter geruchlos, geringer Petroleumverbrauch. Heizen, Kochen, Braten, für alle Zwecke verwendbar, brennend zu transportieren. Enorm billig! Kataloge, Anmerkungen gratis. Maschinen überall zu besichtigen. 50 Proz. Ersparnis.

Künstl. Zähne
in Sautiful, Weib (per. Kronen- und Brückengebisse), Stützgebisse u. Plomben, Zahnziehen garantiert schmerzlos.
Jahrliche Erneuerungen. Umändern schlechtester Gebisse. Reparaturen umgehend. Preise billig.
E. Thiele, Geißstrasse 26, I. Bitte genau auf meine Firma zu achten. [6754]

Gebr. Eppner
Uhren-Fabrikanten und Hof-Uhrmacher Sr. Majestät des Kaisers u. Königs
Berlin W., [1895] 34 Charlottenstr. 34
empfehlen ihre silbernen und goldenen Taschenuhren jeglicher Art, Schiffs-Chronometer Turm-, Wächterkontroll-, Regulator- und Stutzuhren! Werkstatt für Reparaturen.

Günstige Gelegenheit zur Selbständigkeit.
Damburger Agaren-Großhaus richtet Stellen, die sich etablieren wollen. u. Sicherheit bieten können, unter günstigen Bedingungen Agaren-Großhandlung ein. Off. Dff. ab H. T. 4848 beförd. Rudolf Mosse, Hamburg. [6775]

Fahren [5948]
Reinecke, Hannover.

Pneumatismus stellt unentgeltlich mit, was Ihre lieben Mutter nach jahrelangen größtlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte. 16705
W. Marie Grunewald, Eitelallee 2. Best. befürd. sich auch Herrn Sujan und ich bin nun völlig von all meinen Leiden befreit, wofür ich meinen besten Dank hierdurch ausspreche. [6777]

Dank!
Seit 5 Jahren litt ich sehr an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit, Schmerzen im Rücken, Schmerzen und Stichen in der linken Seite, furchtbare Herzleiden ließ mich Tag und Nacht keine Ruhe und schliefen nicht ungemem. Auf Empfehlung wandte ich mich schriftlich an Herrn A. Fäster, Dresden, Eitelallee 2. Best. befürd. sich auch Herrn Sujan und ich bin nun völlig von all meinen Leiden befreit, wofür ich meinen besten Dank hierdurch ausspreche. [6777]

Hr. Anna Brandt in Echora b. Gütertalld (Bez. Bdg.).

Krankenpflege-Personal.

Aus dem Diakonissenhause zu Halle a. S. wird uns geschrieben: Die Nachfrage für den Dienst an den Kranken geübten Krankenschwestern ist eine sehr große. In manchen Diakonissenhäusern wird fast täglich nach solchen Persönlichkeiten angefragt. Meiden aber die Diakonissenhäuser zur Verfügung stehenden Krankenschwestern nicht aus, um allen dringenden Witten zu entsprechen und empfinden sie mit gutem Gewissen erprobte Pflegerinnen, die den Kranken dienlich um des höchsten Zweckes willen neu auszubilden bemüht sind, dann lautet die Antwort sehr oft: Ja nein, dann wollen wir lieber warten, bis wir eine Diakonisse für unser Krankenhaus bekommen können, oder wenn das Diakonissenhaus nicht helfen will, dann gehen wir zu den armen, katholischen Schwestern. Man gibt es ja neben dem engen Verbande der evangelischen Diakonissen-Werkschwestern, denen eine Stadt von reichlich 15 000 Schwestern zu Diensten stehen, eine Linnengasse und enger dem Dienste der Kranken gewidmete Verbände. Ich nenne nur die Bienenstöcker Diakonissen, die Magdeburger Schwestern zu Magdeburg, die Zalken-Schwester in Berlin, die Engländer Schwestern in Hamburg und ungezählte lose, kleine Schwesterverbände, die sich in allerlei Anstalten für den Krankenstand anbieten. Trotz dieser sich schnell mehrenden Schwesterverbände, auf die wir immer wieder hinweisen, wenn die Diakonissenhäuser die erbetene Hilfe verweigern müssen, ist bei uns die Nachfrage eine steigende. Häufig und heftig wollen am liebsten für ihre Anstalten, Vereine, einzelnen Kranken evangelische Diakonissen eines Mutterhausverbandes haben und selbst die doch in dem Diakonissen-Werkschwestern ausgebildeten und mit ihm in einem Sinn und Geist arbeitenden Johanneitinnen nimmt man nicht so gern wie eine bewährte Diakonisse. Warum sind nicht diese Diakonissen so leicht zu erlangen, daß unter Schwestern durchaus die best geschulten, die technisch tüchtigsten, die gütigsten seien. Wir wissen uns auch noch sehr fern von dem Ziele der Vollkommenheit und sind uns unserer großen Mängel und Fehler mancher Art wohl bewußt. Wir haben noch mit viel Schwierigkeiten die von außen und von innen kommen zu kämpfen. Was wir kennen möchten einzelne Krankenschwestern des Mutterhauses, deren Laster Frömmigkeit, Wahrhaftigkeit, völlige Hingabe an ihren Dienst uns vorbildlich ist. Und wir betreiben uns im Wettstreit der Liebe mit jenen, den besten wie den Vermitteln Öhrliche zu tun und ihnen rechte Schwestern, rechte Ziermänner Christen zu sein zu lassen. Und eben weil wir dies begehren mit aller Kraft zu tun, darum will man uns so gern haben, darum gibt man uns in weiten Kreisen den Vorzug, darum sagt man oft: Ich will noch in Halle, bis ich einmal für dies Arbeitsgebiet eine Diakonisse bekomme.

Daß man unserer Sache ein so weitestgehendes Vertrauen entgegen bringt und das Nutzen nach Mutterhaus-Diakonissen immer bringender wird, besahmt uns tief und spornst uns an, uns des großen Vertrauens würdig zu erweisen, das man uns entgegen bringt und es verdient uns nicht, beirrt uns nicht in unheimlichem Grade, wenn man uns nur darum lieben oder gute Worte senden, weil sie uns zur Zeit brauchen und unsere Schwestern ihnen augenscheinlich unentbehrlich sind. Wir wollen ja nicht bienen um Dant, sondern a us Dant und aus Liebe.

Neuerdings sind wir viel darüber gesprochen, wie die kirchliche Diakonisse durch eine bürgerliche ersetzt werden könne und wie man durch bessere Verdichtung, Kräftigungsordnung, Individualität und Altersherabsetzung, geistliche Berufswahl, eine einigermassen geistliche, zuverlässige und höheren Anforderungen entsprechenden Pflegepersonal heranzubringen könnte und es wird dadurch leicht der Vermutung Raum gegeben, als ob die Diakonissen das alles nicht hätten, was hier erstrahlt wird. Wir wollen uns nichts freuen, wenn aus allerlei Weise den Eltern gekostet, wenn sie Pflegen und Pflegerinnen auskömmlich gefördert wird. Aber wir wollen uns den Nutzen nicht nehmen lassen, daß unsere Diakonissenhäuser in Krankheit, Erholungsbedürftigkeit, Alter und Invalidität so für ihre Schwestern sorgen, daß sie mit frühlichem Gottvertrauen einen sorglosen Sterbendasein des Lebens entgegen sehen, sich von Not und Mangel getrennt wissen können. Die meisten Diakonissenhäuser haben ihre schönen Erholungsstätten im Gebirge und an der See, haben ihre Stationen für kranke Schwestern, ihre Ferienbewohner und Pensionen für die invaliden Schwestern und werden darüber noch besser Vermögen, daß ihre Schwesterkräfte vor Überanstrengung geschützt und in guter leiblicher und geistlicher Pflege erhalten werden.

Auch die treue, beste, reichlichste Versorgung und Pflege aber werden allein nicht dem Mangel an Pflegerinnen abhelfen; denn der Dienst an Armen und Kranken ist nicht jedermann Ding.

Für Geld, auch Versorgung und treue Fürsorge ist jenes etwas nicht zu haben, was die evangelische Diakonisse bei Freunden und Gegnern, selbst bei Sozialdemokraten in Achtung gebracht hat: zur Gewissenhaftigkeit und Hingabe an dem Dienst, deren Quelle die Liebe Christi ist.

Wir diese Kraft sich lebendig und wirksam erweist, da treibt sie auch zum besten, Treuen, Seligen, unerschütterlichen Diensten. Man man immerhin treuer und freundlicher für die Pfleger und Pflegerinnen der Armen und Kranken sorgen und auf diesem Wege manche Kraft, die bisher brach lag, für den ersten Dienst der Bruderliebe gewinnen. Die Hauptlücke wird immer bleiben, daß der Geist in u n d in der dienenden Liebe, der Verantwortlichkeit aller für alle genügt und neu belebt werde, und nicht die Christenpflicht der Nächstenliebe auf einen Stand, den der Diakonissen und Diakonissen, abgeschrieben trachtet. Wer der Größe unter euch ist, spricht der Heiland, der sei aller Ansehens.

Gottesdienstliches.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Der Vorverkauf für die morgen (Samstag) nachmittags 3 1/2 Uhr stattfindende Vorstellung zu ermäßigten Preisen, in welcher das erfolgreiche Lustspiel „Maria Theresia“ zur Aufführung gelangt, beginnt um 10 Uhr vormittags. Abends 7 1/2 Uhr geht Richard Wagner's „Tannhäuser“ in Szene. Der Sonntag bringt den Zauberflügel zum ersten Male, Herr Sommer hat die Partie des Hofmann

von Eisenbach, Frä. Ella Beller ist die Partie der Elisabeth anvertraut. Am Montag findet eine Aufführung des bekannten Lustspiels „Im weißen Rössl“ statt. Zur Dienstag ist Vorprogramm „Gar und Zimmermann“ angelegt, während die Vorstellung von „Was von Verdingen“ am Mittwoch stattfindet. Maria Theresia erzieht am Freitag mit „Frühlingsluft“ ein ausverkauftes Haus, jedoch noch eine Wiederholung dieser Operette für Donnerstag in Aussicht genommen ist. — Am Freitag, den 2. Dezember gäben die anlässlich ihres ersten Großes mit so großen Erfolge aufgeführten Schwestern Christman in Rollen „Berkler von Sevilla“, der Oper folgt die große Wagnersche des dritten Aktes der Oper „Lulu“ und das berühmte Koloratur-Duet aus Meyerbeers Oper „Der Hordruken“.

— Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben: Am Sonntag finden wiederum zwei Vorstellungen statt, und zwar hat die Direktion für nachmittags 4 Uhr als Volksvorstellung zu den Eintrittspreisen von 60, 40 und 20 Pf. Max Galles dreifaktiges Liebesdrama „Jugend“ angelegt und wird darin Frä. Marta Orban das Kennen darstellen. Am Sonntag abend wird, wie bereits gemeldet, Herrmann Ebermann's Schauspiel „Gedeh's Leben“ im Hauptsaal der herzoglichen Hofoperaufführungen, in der Kasse, welches zu gewöhnlichen Schauspielpreisen stattfindet, bringt am Montag abend zunächst Carl Schellier's interessante Komödie „Balkons Riese“, in der die geköhlte Künstlerin die Hitzelrolle darstellen wird; hierauf aber wird Frä. Schneider-Riffen eine Anzahl ihrer herzoglichen Hofoperaufführungen, mit denen sie auf ihren jüngsten Wagnerschen Bühnenrollen erfolgreich vorgetragen; die Begleitung am Flügel hat Herr Volkmann aus Bruno Heinrichs Musikschule übernommen. Am Dienstag wird Frau Ujela Schneider-Riffen zunächst die Annie in Arthur Schnitzler's „Schicksal der Oper“ darstellen und ebenfalls wieder ein buntes Programm (aber anders wie am Montag) überstrammungsmäßig bieten. Ferner gelangt an diesen Abend zum ersten Male „E“, ein Bild aus dem Pariser Leben von Debat Olenier, zur Aufführung. Zum Schluß wird Ujela Schneider-Riffen noch Dichtungen von Peter Stolger registrieren.

— Musikalische Hofkapelle. Auf das nächsten Montag stattfindende Konzert ist nochmals nachdrücklich aufmerksamer gemacht. Der Hofkapelle sowie das ganz hervorragende Programm nach Kunstgenüsse in Aussicht, die sich kein Musikfreund entgehen lassen sollte. Am Dirigentenpulte steht der Musikdirektor Leinhardt, Hofkapellmeister Professor Wilhelm Berger, in der Musikleitung selbst wohlbesetzt als hervorragender Komponist und Pianist. Kartenverkauf bei Herrn Heinrich Dohhan.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Von der Universität Halle. Befehlsgangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie gibt heute, Sonnabend, vormittags 11 Uhr in der Aula der hiesigen Universität einen Vortrag Herr Ernst Rodewaldt, Adjutantmajor im Leib-Rüskülf-Regiment Großherzog Kurfürst (Schlesien) Nr. 1 in Breslau, auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Analyse des geistigen Inventars Gesunder als Maßstab für Selbstprüfungen bei Kranken“.

— Hofkammerräten. In der philosophischen Fakultät der Berliner Universität haben sich zwei neue Privatdozenten niedergelassen: Dr. jur. et phil. Georg Schmarzenski für Kunstgeschichte und Dr. phil. Robert Wiegandt für Nationalökonomie. — Der bisherige Assistent an der Berliner Medizinischen Hochschule, Kaufmännischer Max Kuehn (aus Wuppertal) ist als Dozent der Schiff-Wissenschaften an das Technikum zu Riesa in Sachsen berufen worden. Der praktische Arzt Dr. med. Johannes Wierfeld hat sich in der medizinischen Fakultät der Breslauer Universität als Privatdozent für Pharmakologie und Zoologie habilitiert.

— Breslau, 24. Nov. Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der Universität, Gehheimer Regierungsrat Dr. Bredel, hat, durch ein sühneres Ansehen genügt, den Minister um die Entbindung von seinem Lehramtseigenen gebeten.

B. C. Leipzig, 24. Nov. Der bisherige Privatdozent Dr. Walter Straub zu Leipzig ist zum außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität zu Würzburg ernannt worden.

Berlin, 24. Nov. Im Berliner Theater ging eine Komödie in drei Akten: „Ein Zerstörer“ von Bernhard Schab, im Lustspielhaus ein Lustspiel in drei Akten: „Der Familienrat“ von Gustav Kadelburg mit lebhaftem äußeren Erfolge in Szene.

— Zur bevorstehenden Gedenkfeier Friedrich Schillers. Als Gegenstück zu Wieland'schen bekannter Gedenk-Programme, die in aller Eile ihren Platz unter den großen Wägen der Nation eingenommen hat, erscheint dem Vernehmen nach dieser Tage in demselben Verlag (G. H. Bed. München) der erste Band eines zweibändigen Werkes über Schiller. Auch im Hinblick auf die Feier des im Mai nächsten Jahres bevorstehenden hundertjährigen Todesjahres des Dichters wird man dieser Arbeit aus der Feder Karl Bergers mit besonderem Interesse entgegen sehen können.

Berlin, 25. Nov. Eine neue Operette für unser königliches Schauspielhaus kommt aus Pflauen. Sie die „E. T.“, erzählt, ist Fräulein Irma Straub, die jugendliche Heroine des beliebten Stadttheaters, vom Oktober 1906 ab von Herrn V. Hülsen für Berlin verpflichtet worden.

Hagen i. W., 25. Nov. Die am 14. d. am Stadttheater zu Hagen stattfindende Aufführung der dreiaktigen Komödie von Richard Damer (Frieden) „Die Rote Stroh“ (Hofverlag Richard Sime, Dresden) hatte einen unbesetzten Erfolg.

Neue Jugendliteratur zum Weihnachtsfeste.

„Leben und Lieben“. Neue Novellen von Helene Stöckl. (Albert Goldschmidt, Berlin W. 62.) Nächst gebunden 4 M. Eine reizvolle Weihnachtsnovelle besonders für die Frauenwelt bietet die reichhaltig bekannte Schriftstellerin mit ihrem neuen Novellenband „Leben und Lieben“. Der besonders hübsch ausgestattete Band enthält sieben stimmungsvolle, lebensreiche Novellen, die mit vollem Recht als durchweg gebiegene Leistungen bezeichnet werden können. Wir empfehlen diese, sowie die früher erschienenen Novellen der ersten Sammlung (hübsch gebunden 3 M.) gern einem Referenten und sind überzeugt, daß die Leserschaft diese sich die Gönner der Referenten in höchstem Grade erweisen werden.

Der deutsche Spielmann. Eine Auswahl aus dem Gedichte deutlicher Dichtung für Jugend und Volk. Herausgegeben von Emil Weber mit Bildern von deutschen Künstlern. Jedes Bändchen heißt fortan mit farbigen Titelbild von F. R. Ebers. 3 M. Dieser erschienen 15 Bändchen. Eine hundertbändige Sammlung! Wenn der deutsche Spielmann hofft, zum glücklichen Besuche jeder Volks- und Jugendbibliothek zu werden, so kann man heute schon sagen, daß er sich in dieser Hoffnung nicht getäuscht haben wird. Zunächst diese Bändchen, die in der Sprache der besten unserer deutlichen Literatur die Stimmlichkeit, den Witz, das Gedächtnis, die Zurechtweisung, die Gabe, die Freiheit, das Meer und den Zügel befragen. Den Text hat E. Weber meisterhaft zusammengestellt, auch die Illustrationen sind in ihrer Originalität nicht etwa nur modern, sondern auch fein und schön. Jedes Bändchen ist in sich abgeschlossen und folgt nur eine Markt. Wir werden Freude an das neue Unternehmen zu begreifen. Es wird taunende und abertausende Freunde finden. Es ist eine rechte Arbeit gegen das Überwuchern der unfruchtlichen, giftigen Literatur. Sie wird mehr als die Hälfte zeitigen als hundert Kongresse, auf denen Tausende von Neben gegen die Literaturfäule gekümpft werden. Das sind Taten und nicht Worte, und an ihren Früchten werden wir ihren liebeständigen Wert erkennen.

Album für deutsches Ländchen. Lieder und Romanzen. Mit zahlreichen Holzschneitten und mehreren in Delikatessen ausgeführten Kunstplatten neuerer Meister (auch unter dem Titel „Album deutscher Dicht.“). 13. Aufl. Eleg. geb. 10 M. Leipzig, G. F. Amelang's Verlag. — Zum dreihundertsten Male, vollständig erneuert und bereichert, tritt das Album seinen Gang durch die deutschen Lande an: als ein Almanach deutscher Dichtung des 19. Jahrhunderts. Die Grundzüge der Auswahl folgen aus der Bestimmung des Buches für Deutschlands Ländchen. Aus Deutschlands Ländchen werden dreizehn Deutschlands Frauen und Männer — und auch dann noch folgen das Buch ihrer Jugend lieb und wert sein. In beiden Fällen aber, als Ländchen wie als Frauen und Männer, werden sie in der deutschen Dichtung, der deutschen Sprache; mithin soll alles Schöne, was hier von alters her gepflegt wird, im Album befrucht werden. Ferner: ist das Album für ganz Deutschland bestimmt, so müßte die Deutsche Landschaft, wie sie allen von den Alpen bis zum Meer heimisch und teuer ist, zur Geltung kommen. Und so folgt dem Ganzen eine Auswahl aus dem Schätze unserer Sprachgenossen. Die Bilder sind nur hier und da Illustrationen zu den Gedichten; häufiger bewegen sie sich als selbständige Stimmungserreger frei neben und über der Dichtung. Dies gilt besonders von den prächtigen Kunstplatten, die die weibliche Schönheit, den Frühlung, die Winterlandschaft, die Landschaft, befruchteten. Auch im Innern ist die Ausstattung des Buches eine hervorragende schöne, jedoch das ganze Werk ein entzückendes Geschenk für die reifere weibliche Jugend ist.

Siehe, Josephine: Die Leiden eines Heimaland. Eine Erzählung für die Jugend, geb. 2 M. Verlag von Friedrich Emil Bethes in Göttingen. Die vorliegende Erzählung ist eine neuer einfaches, fesselliches Kinderbuchchen, die gerade in ihrer Einfachheit so sehr dem Verständnis der Kinderleute anempfiehlt, in denen das sind keine eigene kleine und doch so inhaltreiche Welt wiederfindet. Das Buch ist spannend und gut geschrieben und man unbedingt zur guten Jugendliteratur gehört werden. Die künstlerisch ausgeführten Illustrationen bereichern überdies das Buch, und das Buch hat auch eine kleine Helbin bald eine Heimat in vielen Kinderbüchern finden.

Siehe, Josephine: Deutsche Jugend in schwerer Zeit. Erzählung für die reifere Jugend, geb. 2 M. Verlag von Friedrich Emil Bethes in Göttingen. Dies Jugendbuch ist keine der so viel verbreiteten Kriegsgeschichten im eigentlichen Sinne, es ist mehr ein Stimmungsbild aus dem Jahre des Befreiungskrieges (1813), es zeigt, wie auch die deutsche Jugend in jenen Zeiten der Fremdenherrschaft und der Befreiung unserer deutschen Vaterlande teilnahm an den Tugenden der Zeit. Die Schrift ist erfüllt von einem Glauben, warmen Patriotismus, jedoch durchaus frei von Chauvinismus. Das Buch ist als Lesefür die reifere Jugend, aber auch für Erwachsene durchaus geeignet; gerade in unserer oft so heillosen Zeit, in der die Jugend schon um Bestimmung nach, ist ein solches Buch wie ein Trutzfrühen, haren Waffens.

Sonnenstrahlen. Ein neues Buch für die Jugendwelt. Von M. Mübiger. Mit zahlreichen Illustrationen. Berlin, Schriften-Vertriebsanstalt. Preis geb. 2 M. — Wir haben hier ein sehr hübsches Büchlein für Anaben und Mädchen, das in sich selbst und doch prägnant gezeichneten Erzählungen, guten, durchdringenden Jugendliteratur, Nachdenkliche, Wachheit, Gutes, Heiliges, Stillsitzen in helles Licht setzt und so unsere Kinder zu mutigen und braven Menschen zu erziehen hilft, welche die Welt nicht. Dabei ist alles das den Auffassungsbereichen unserer Söhne und Töchter in höchst verständlicher Weise Rechnung getragen. Der Verfasser versteht Kinderherzen und ist ein ebenso geliebter als lebenswunderlicher Erzähler. Spielend wird hier das junge Herz auf den richtigen Weg geführt. Die Ausstattung des Buches ist einfach, aber gedankvoll. — G.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

SCHERING'S MALZEXTRAKT. Ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel zur Stärkung für Kranke und Schwache. Schering's Malzextrakt ist ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel zur Stärkung für Kranke und Schwache. Es enthält alle Nährstoffe, die dem Körper notwendig sind, und ist leicht verdaulich. Es ist ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel für Kinder, Kranke und Schwache. Schering's Malzextrakt ist ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel zur Stärkung für Kranke und Schwache. Es enthält alle Nährstoffe, die dem Körper notwendig sind, und ist leicht verdaulich. Es ist ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel für Kinder, Kranke und Schwache.

Größe, Eleganz, Preis. Damen-Konfektions-Khaus, Halle a. S., Leipzigerstrasse 5, nahe am Markt. Grosse Gelegenheitskäufe in Damen-Konfektion. Paletots, Abendmäntel, Kostüme, Kleider, Kostümröcke, Blusen, Pelzwaren, Kindermäntel, Kinderkleider. Während des Weihnachts-Ausverkaufs bewilligen wir trotz 10% Rabatt. der billigen Preise bis auf weiteres auch

